forschen · beraten · gestalten

Informationsbroschüre

Jugendforen der Partnerschaften für Demokratie

Demokratie leben!

ISS
Gemeinnütziger e. V.



Impressum

Autorin: Julia Hallmann
Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik,
Frankfurt am Main, 2017

Gefördert durch das Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
„Demokratie leben!“

© Titelbild: ehrenberg-bilder – stock.adobe.com

Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

INFORMATIONSBROSCHÜRE

Jugendforen der Partnerschaften für Demokratie

ISS
Gemeinnütziger e. V.

Inhalt

1 Einführung 1

2 Jugendforen in den Partnerschaften für Demokratie 2

3 Profile ausgewählter Jugendforen 6

Jugendforum: Stadt Siegen 6

Jugendforum: Kreis Herzogtum Lauenburg 8

Jugendforum: Schwalm-Eder-Kreis 10

Jugendforum: Stadt Halle (Saale) 12

Jugendforum: Berlin, Treptow-Köpenick 14

Jugendforum: Stadtgemeinde Bremen 16

Jugendforum: Stadt Grafing und Verwaltungsgemeinschaft Aßling 18

Jugendforum: Landkreis Sonneberg 20

Jugendforum: Stadt Delmenhorst 22

Jugendforum: Landkreis Stendal 24

Jugendforum: Stadt Heusenstamm 26

Jugendforum: Stadt Schönebeck 28

4 Projekte der Jugendforen nach Themenschwerpunkten 30

Stärkung des Demokratieverständnisses und der (lokalen) politischen Partizipation 30

Stärkung des Engagements von jungen Menschen (im lokalen Nahraum) 32

Förderung der Aufgeschlossenheit und des gleichberechtigten Miteinanders unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen 35

Abbau von Rassismus, Antisemitismus sowie Vorurteilen und Aufklärung über Menschenrechte 36

Stärkung des Engagements von Jugendlichen für Asylsuchende/Geflüchtete 37

Prävention von Rechtsextremismus 38

Austausch und Vernetzung von jugendlichen Engagierten 39

5 Ansprechpartner*innen in den Jugendforen 40

1 Einführung

Im Bundesprogramm „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ seid ihr Jugendlichen und ist euer Engagement gefragt, denn Jugendpartizipation ist wichtig!

Wenn Demokratie als Gesellschaftsform auf die Herausbildung einer politischen Kultur angewiesen ist, in der demokratische Werte erfahrbar und gelebt werden, dann ist es folgerichtig, dass in den Partnerschaften für Demokratie nunmehr auch ihr, die Jugendlichen in den jeweiligen Regionen, einen angemessenen Raum für Partizipations- und Lernprozesse erhaltet. Demokratisch denken und demokratisch handeln beruhen auf Lernen und Erleben, dafür werden reale Beteiligungsbedingungen, ein Möglichkeitsraum, benötigt. Dieser ist mit der Einrichtung und finanziellen Ausstattung der Jugendforen und eurer Beteiligung an den Begleitausschüssen nunmehr gegeben. Bestenfalls entstehen auf diese Weise Räume, die durch eine lebendige und pluralistische Beteiligungskultur geprägt sind, und in denen sich vermittelt, dass eure Rechte geachtet werden, eure Anliegen von Bedeutung sind und dass im lokalen Zusammenspiel unterschiedlicher sozialer Gruppen Respekt, Gewaltlosigkeit und Dialog unverzichtbare Handlungsgrundlagen sind.

Mit der vorliegenden Informationsbroschüre soll über die Jugendforen in den Partnerschaften für Demokratie informiert werden, aber es soll insbesondere auch dem häufig geäußerten Wunsch nach Austausch, Anregung und Vernetzung nachgekommen werden, indem die dafür notwendigen Informationen bereitgestellt werden.

Nach einer Einführung zum Umsetzungsstand der Jugendforen (Abschnitt 2), stellen wir euch in Abschnitt 3 ausgewählte Jugendforen vor. Kriterien für die Auswahl der präsentierten Foren waren hierbei, dass möglichst Regionen aus Ost-, West-, Nord- und Süddeutschland und aus städtischen und ländlichen Räumen vertreten sind und dass die Bandbreite der Typen von Jugendforen abgebildet wird. Da die Darstellungen von den Jugendforen selbst stammen, mussten wir selbstverständlich auch auf die Möglichkeit und Bereitschaft zur Zuarbeit Rücksicht nehmen.

In Abschnitt 4 haben wir umgesetzte Projekte der Jugendforen für euch aufbereitet. In Abschnitt 5 findet ihr eine Liste aller Jugendforen und der Ansprechpartner*innen vor Ort. Sie sollen euch zur Anregung dienen und es euch erleichtern, Kontakt aufzunehmen, falls ihr euch zu speziellen Projekten und Erfahrungen austauschen wollt.

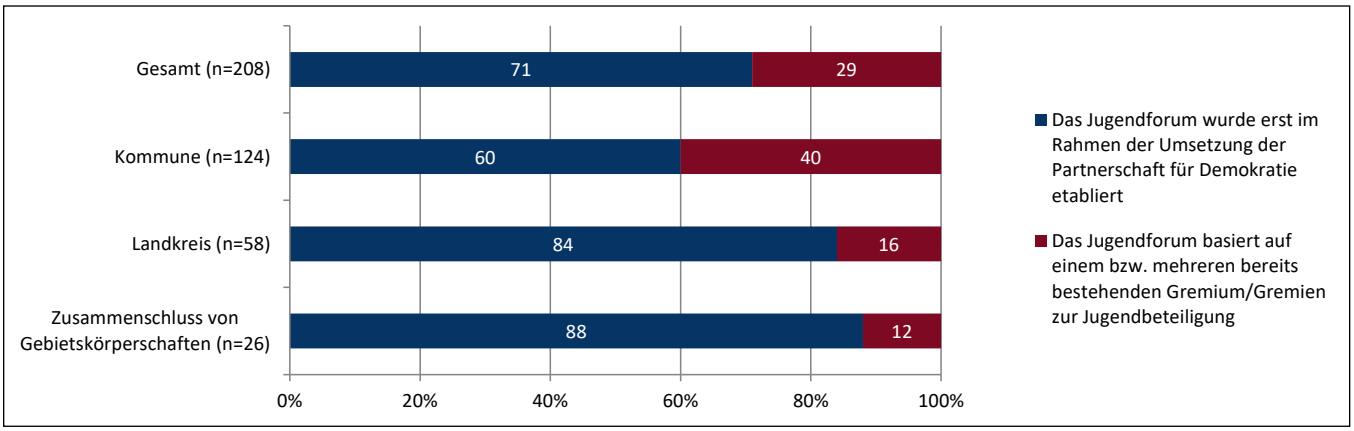
Wir wünschen euch viel Spaß bei der Lektüre und danken allen, die zur Erstellung dieser Broschüre beigetragen haben. Weiterhin viel Erfolg!

2 Jugendforen in den Partnerschaften für Demokratie

Im Jahr 2017 gibt es bundesweit 265 Partnerschaften für Demokratie, in knapp 8 von 10 dieser Partnerschaften sind Gremien der Jugendbeteiligung eingerichtet. Es existieren also aktuell 208 aktive Jugendforen. Im Vergleich hierzu: Im Jahr 2015 gab es 217 Partnerschaften für Demokratie, allerdings nur 51 Jugendforen. Die Beförderung von Jugendpartizipation ist also ein Erfolgsmodell der Partnerschaften: In etwa sieben von zehn Standorten, in denen ein Jugendforum eingerichtet wurde, erfolgte dies erst im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Mit Blick auf ganz Deutschland ergeben sich allerdings Unterschiede. Partnerschaften aus den alten Bundesländern konnten bisher etwas häufiger Jugendforen etablieren als Partnerschaften aus den neuen Bundesländern. Dies liegt daran, dass die Partnerschaften in den neuen Bundesländern häufiger in Landkreisen liegen. Hier gibt es – im Vergleich zu Kommunen – schon allein wegen der zu überwindenden räumlichen Distanz schwierigere Voraussetzungen für die Implementierung von Jugendforen. In Kommunen kann aber auch häufiger auf bestehende Angebote der Beteiligung zurückgegriffen werden als in Landkreisen. In anderen Worten heißt dies, dass es in Städten häufiger Angebote der Jugendpartizipation gibt als auf dem Land, an die angeknüpft werden kann. Jedes vierte Jugendforum in Städten entstand aus bestehenden Strukturen. In Landkreisen sind es lediglich etwa 1,5 von zehn.

Abbildung 1: Etablierungskontext der Jugendforen differenziert nach Verwaltungseinheit



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen mit etabliertem Jugendforum 2017 (n=208).[1]

Mehr als die Hälfte der Jugendforen sind offene Zusammenschlüsse von euch Jugendlichen, nur knapp jedes vierte Jugendforum ist hingegen ein repräsentatives Gremium, also ein Jugendparlament oder eine feste Gruppe junger Menschen, die auf der Grundlage von Wahlen, z. B. an Schulen, zustande gekommen ist. Offene Jugendforen sind Gremien, die z. B. aus Initiativen für junge Geflüchtete, Projekten gegen Rassismus oder aber auch für jugendkulturelle Events entstanden sind, und zu denen weitere interessierte Jugendliche jederzeit dazu stoßen können. In manchen Fällen trefft ihr euch regelmäßig in Jugendeinrichtungen, in anderen Fällen nach Absprache z. B. mit Hilfe von WhatsApp-Gruppen.

Insgesamt wart ihr im Jahr 2017 3.362 engagierte junge Menschen unter 27 Jahren, die Mehrzahl von euch ist zwischen 14 und 18 Jahren alt. In Interviews habt ihr uns von euren unterschiedlichen Motiven, beim Jugendforum aktiv zu werden, berichtet. In der Anfangszeit ist es ein generelles Interesse an Politik oder der Wunsch, spezielle Angebote für Jugendliche vor Ort zu verbessern. Viele von euch beschreiben sich als Personen mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und dem Anliegen, Verantwortung zu übernehmen und etwas zu bewirken. Ihr wollt eure Ideen umsetzen, der Jugend und ihren Themen eine Stimme geben und hierzu mit anderen Gleichgesinnten zusammentreffen.

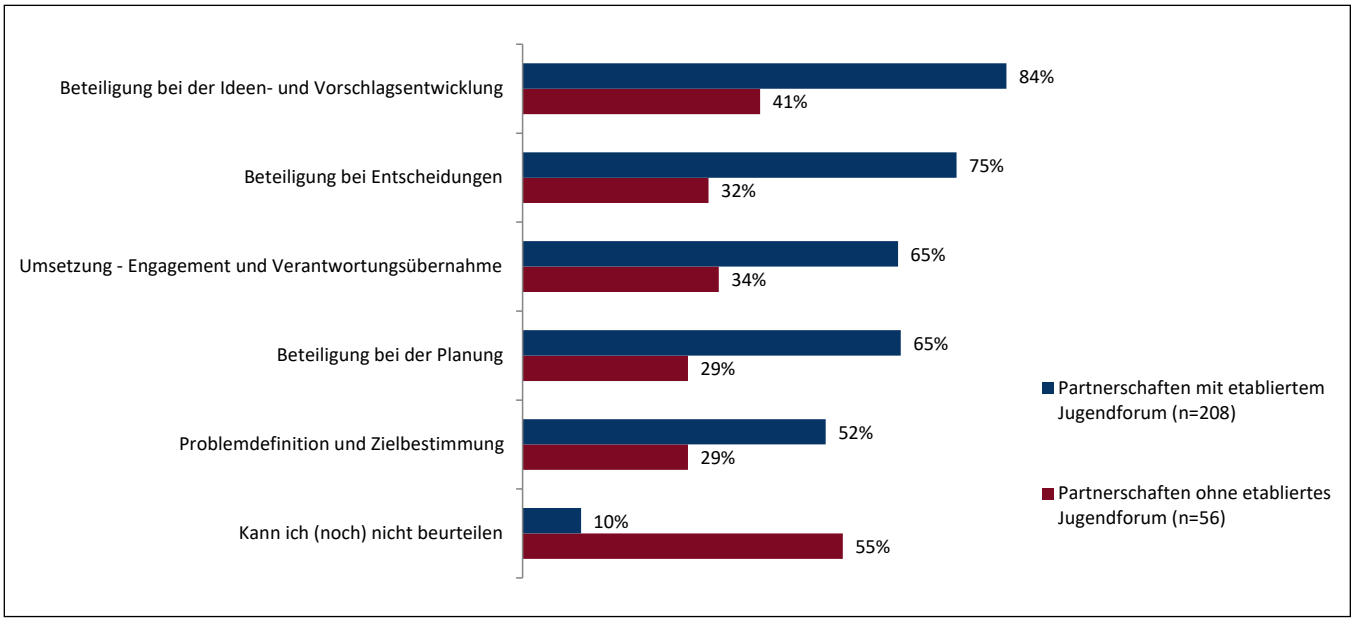
1 ISS-Frankfurt a.M./Camino (2017): Dritter Zwischenbericht zum Berichtszeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017 der Wissenschaftlichen Begleitung des Programmbereichs „Partnerschaften für Demokratie“ im Programm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“, S. 44 f.

Während eures Engagements macht ihr eine Vielzahl von Erfahrungen, unter denen insbesondere vier häufig genannt werden und zu eurer Motivation beitragen. Zum ersten ist es das Erleben von Selbstwirksamkeit. Aus eurer Sicht ist es ein besonderes Erlebnis, sich mit Themen auseinanderzusetzen, Projekte zu planen und diese dann auch eigenständig zu realisieren. Zum zweiten ist es das Erleben von Gemeinschaft und Unterstützung. So berichtet ihr, dass ihr auf neue Menschen mit ähnlichen Ansichten trefft und dass ihr gegenseitige Anregung erfahrt. Insbesondere in offenen Jugendforen herrscht oftmals ein Klima des Willkommens, das euch ein Mitmachen erleichtert. Aber auch außerhalb des Jugendgremiums berichtet ihr von Kontakten mit Personen, hier meist Erwachsenen, die ihr als bereichernd und hilfreich empfindet und die ihr zuvor nicht hattet. Dies sind Jugendarbeiter*innen, Politiker*innen, Mitarbeiter*innen von Verwaltungen, von Ehrenamtsagenturen u.v.m. Im Kontext eures Engagements erzählen viele von euch drittens, dass ihr positives Feedback erhaltet. Dieses kommt nicht nur von anderen Jugendlichen, sondern auch von euren Eltern und Familienmitgliedern, Lehrer*innen oder kommunal engagierten und verantwortlichen Personen. Ihr werdet ernst genommen, erhaltet Lob und manchmal auch Verbesserungsvorschläge. Schließlich und viertens seid ihr der Meinung, dass ihr viel gelernt habt und kompetenter seid. Ihr erhaltet wichtige Einblicke darin, wie Politik vor Ort läuft, wie man als junger Mensch etwas umsetzen kann, woher Fördergelder zu bekommen sind und wen man für die Realisierung von Ideen ansprechen kann.

Wenn die Dinge nicht so gut laufen, dann liegt es oftmals an Konflikten unter Mitgliedern des Jugendforums oder an nicht realisierbaren Ideen und daraus folgenden Enttäuschungen. Mehrfach wird von euch Jugendlichen zurückgemeldet, dass ihr euch mehr Einsatz und Interesse von anderen Jugendlichen gewünscht hättet. Diejenigen von euch, die ihr Engagement beenden, haben entweder zeitliche Probleme, neue Lebenspläne oder in einigen Fällen kein Interesse mehr an den Themenstellungen.

Dass die Einrichtung eines Jugendforums die Beteiligung von jungen Menschen an kommunalen politischen Prozessen insgesamt positiv befördern kann, zeigt die folgende Grafik.

Abbildung 2: Realisierte Jugendbeteiligung nach Phasen des politischen Prozesses differenziert nach Partnerschaften für Demokratie mit etabliertem Jugendforum und ohne etabliertes Jugendforum



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2017 (N=264). Mehrfachnennungen sind möglich oder „Kann ich (noch) nicht beurteilen".[2]

Hier wird deutlich, dass in Partnerschaften für Demokratie, in denen Jugendforen existieren, ihr als Jugendliche auf allen Ebenen der Partizipation häufiger eingebunden seid und mitreden dürft. Im Jahr 2017 wurden mit Hilfe des bereitgestellten Jugendfonds 766 Projekte umgesetzt. Hierbei habt ihr vor allem die folgenden Themenstellungen bearbeitet.

2 ebd.

*Auf Workshops, politischen Bildungsfahrten und Austauschformaten mit Politiker*innen habt ihr euch für demokratische Partizipation fit gemacht.*

Die mit dem Jugendfonds geförderten Initiativen zur Stärkung des Demokratieverständnisses und der (lokalen) Partizipation richteten sich sowohl an euch engagierte Jugendliche selbst als auch an nicht beteiligte Jugendliche bzw. potenzielle Neumitglieder. Es wurden Projekte zu den Themen „Demokratie“ und „Wahlen“ umgesetzt, bei denen ihr euch mit dem Demokratiebegriff auseinander gesetzt habt, Beteiligungsmöglichkeiten kennenlernt habt oder dabei angeleitet wurdet, euch eine selbstständige politische Meinung zu bilden. Durch ergänzende politische Bildungsangebote sowie verschiedene Trainingseinheiten – wie z. B. Moderationstrainings – konnten einige von euch darüber hinaus Handlungssicherheit einüben.

Um Teilhabeoptionen am kommunalpolitischen Leben kennenzulernen, Verständnis für das kommunalpolitische Geschehen zu entwickeln und Berührungsängste abzubauen, habt ihr Podiumsdiskussionen veranstaltet, politische Exkursionen durchgeführt, euch mit Kommunalpolitiker*innen getroffen oder z. B. Planspiele zur Kommunalpolitik durchgeführt. Zur Bekanntmachung von Beteiligungsmöglichkeiten sind auch Videoprojekte, Info-Comics oder anderweitige Werbeaktionen entstanden.

Ihr habt den sozialen Nahraum gestaltet und über gemeinsame Aktivitäten verschiedene Milieus zusammen gebracht.

Eure Initiativen und Projekte zur Stärkung des Engagements junger Menschen im lokalen Nahraum greifen sehr unterschiedliche Ansätze auf. Es wurden Projekte zur Gestaltung des Wohn- und Schulumfeldes umgesetzt, d. h. Klassenräume gestaltet, Graffiti-Workshops zur Außengestaltung von Jugend- und Freizeitzentren durchgeführt, eine Verbesserung des örtlichen Personennahverkehrs erreicht oder Initiativen umgesetzt, die die Bedarfe von Jugendlichen in Hinblick auf die Lebensraumgestaltung erheben. Auch soziale Projekte, wie z. B. eine Aktion zum Anbringen von Pfandringen an Mülleimern, wurden unterstützt. Ferner haben sich viele von euch in kommunale politische Prozesse mit dem Anliegen eingebracht, die Freizeitgestaltungsmöglichkeiten eurer Altersgenoss*innen zu verbessern.

Zahlreiche Projekte hatten zum Ziel, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher kultureller und sozialer Milieus über gemeinsame Aktivitäten wie Kultur- und Musikevents und insbesondere auch über Trendsportarten sowie gesellige Anlässe zusammenzubringen. Mit den Projektmitteln habt ihr Initiativen gefördert, die zu einem besseren Verständnis spezifischer Zielgruppen beitragen wollen, z. B. durch ein inklusives Grillen mit Menschen mit Beeinträchtigung oder eine Open-Air-Kinoveranstaltung zum Thema „Migration und Integration“. Auch Spenden- und Geschenkaktionen für Hilfsbedürftige wurden von euch umgesetzt.

Ihr thematisiert Homosexuellen- und Transfeindlichkeit und setzt euch für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein.

Ihr zeigt hohes Interesse an Genderfragen und setzt euch in unterschiedlichen Projekten sowohl für die Gleichstellung der Geschlechter als auch für die Themen Homo- und Transidentität ein. So haben einige von euch einen Workshop zum Thema „Sexuelle Vielfalt“ oder ein Queerfilmfestival organisiert und Plakate zum Thema „Gender und Rassismus“ gestaltet. Des Weiteren wurde z. B. eine Film-Dokumentation zum Thema „Gender Roles“ umgesetzt, die mehrere Interviewsequenzen zeigt, in denen Jugendliche sowie junge Erwachsene zu den Themen „geschlechtsspezifische Rollenbilder“ und „Sexismus“ befragt werden.

Oftmals greifen eure Projekte Fragen auf, die aktuell öffentlich polarisieren. So haben manche von euch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wahlberechtigung von Muslim*innen“ durchgeführt oder die Problemlagen „Hassreden im Netz“ oder „Sexismus, Gewaltverherrlichung, Homophobie, Rassismus und Antisemitismus im deutschen HipHop“ thematisiert. Hierbei ging es euch um Aufklärung, eine kritische Auseinandersetzung und um die Sensibilisierung anderer Jugendlicher. Unter den Projekten und Initiativen, mit denen ihr euch gezielt für Vielfalt und Toleranz eingesetzt und/oder gegen Diskriminierung positioniert habt, waren auch Kunstwettbewerbe, Fotoaktionen oder Demonstrationen.

Ihr begegnet Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit mit einer Vielfalt kreativer Aktionen.

Viele von euch setzen sich mit ihren Projekten und Initiativen sehr engagiert für gesellschaftliche Vielfalt ein, hinterfragen Vorurteilsstrukturen und positionieren sich gegen Rassismus und Antisemitismus. Ihr erstellt antirassistische Trickfilme, setzt einen antirassistischen Wintermarkt um, veranstaltet Poetry Slams, Konzerte, Fotoaktionen oder organisiert Workshops gegen Rassismus sowie Stadtrundgänge, Vortragsveranstaltungen gegen Antisemitismus oder zum Thema „Sinti und Roma".

Die Auseinandersetzung mit Rassismus und Intoleranz gestaltet ihr mit einer Vielzahl kreativer Aktionen. Ihr habt u. a. ein Welcome Dinner zum Abbau von Vorurteilen umgesetzt, Argumentationstrainings durchgeführt, Broschüren gegen Stammtischparolen erstellt und nicht zuletzt Graffiti-Aktionen, z. B. zu den Themen „Menschenrechte" und „Respekt", durchgeführt.

Ihr setzt euch vielfach für Geflüchtete ein.

Euer Engagement für Geflüchtete umfasst face-to-face-Engagement und Initiativen zur Aufklärung über die Lage geflüchteter Menschen. Im Rahmen der Aufklärung erstellt ihr Broschüren zur Lebensrealität von geflüchteten Jugendlichen oder informiert über Asylbewerber*innen als auch über Asylverfahren. Ziel dieser Projekte ist es, über die Fluchtursachen und die aktuellen Lebenslagen von Geflüchteten aufzuklären und Vorurteile abzubauen. Darüber hinaus organisiert ihr öffentlichkeitswirksame Aktionen, wie z. B. eine Menschenkette, um auf die Thematik „Flucht und Asyl" aufmerksam zu machen.

Bei den face-to-face-Initiativen setzen viele unter euch auf Sport- und Kulturevents. Ihr habt z. B. interkulturelle Sportnächte mit Geflüchteten umgesetzt und seid ins Gespräch gekommen, habt euch bemüht, Berührungsängste abzubauen. Zu den kulturellen Events zählen z. B. auch Theaterbesuche zur Flüchtlingsthematik mit anschließender Diskussionsveranstaltung. Auch werden von euch vielfältige weitere Begegnungsprojekte durchgeführt, um mit Geflüchteten in Kontakt zu kommen. Dazu zählen beispielsweise gemeinsame Graffiti-Projekte oder Aktionen, bei denen ihr gemeinsam mit Geflüchteten und einer*m Street-Art-Künstler*in Plakate gegen Rassismus gestaltet habt.

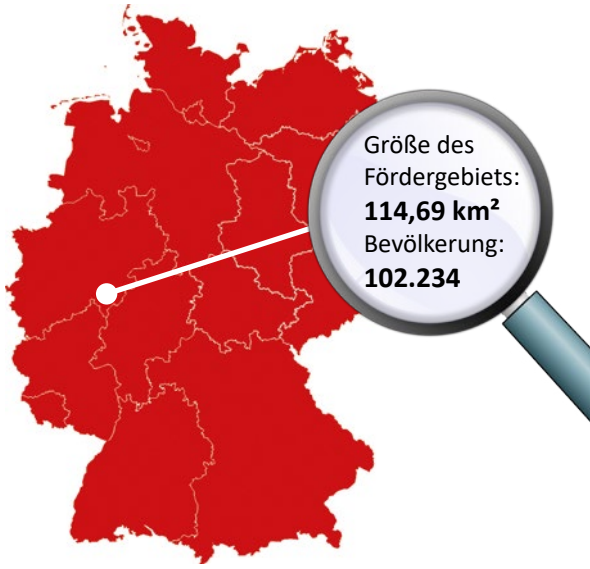
Auf eure Initiative hin findet Aufklärung über Rechtsextremismus und den Nationalsozialismus statt.

Mit unterschiedlichen, von Expert*innen angeleiteten Projekten zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, Gedenkstättenfahrten und Zeitzeugengesprächen habt ihr Jugendliche für die Gefahren rechten Gedankenguts sensibilisiert. Ihr habt euch mit der lokalen Geschichte auseinandergesetzt, Fahrten auf den Spuren von Anne Frank durchgeführt oder Ausstellungen sowie Vortragsreihen organisiert. Einige von euch haben Musikveranstaltungen und Festivals gegen Rechts geplant und gestaltet, um Kontrapunkte zu setzen und eure Haltung sichtbar zu machen. Euer Anliegen war es, niedrigschwellige Zugänge zur Themenstellung zu schaffen und andere Jugendliche zum Einnehmen einer klaren Haltung sowie zum Engagement zu motivieren. Ihr bedient euch kreativer Mittel, um gegen rechtsextremes Gedankengut anzugehen. So haben einige unter euch als Alternative zu einem rechten Aufmarsch eine Holifarbaktion organisiert, Stoffbeutel mit Logos für Toleranz und gegen Rechtsextremismus erstellt und verteilt, ein Comedy-Programm zu den Themen Rassismus und Vorurteile besucht oder unter dem Titel „Let´s talk about" eine mobile Ausstellung gegen Rechtsextremismus organisiert.

Ihr vernetzt euch und tauscht euch aus.

Einige der von euch umgesetzten Projekte sind gezielt auf die Vernetzung von jungen Engagierten in und außerhalb eurer Region ausgerichtet. So habt ihr Zukunftskonferenzen oder Vernetzungswochenenden für engagierte Jugendliche durchgeführt. In einem Bundesland konnte ein Vernetzungstreffen aller Jugendforen umgesetzt werden. In einem anderen Fall habt ihr euch mit Gleichaltrigen aus dem Ausland ausgetauscht und eine Begegnung mit dem Jugendparlament der Stadt Prag (Tschechien) realisiert. Diese Projekte verdeutlichen, dass mit der zunehmenden Verstetigung eurer Arbeit in den Jugendforen schließlich euer Interesse an Vernetzung und Austausch untereinander wächst, um neue Anregungen für das eigene Engagement vor Ort zu erhalten.

JUGENDFORUM: STADT SIEGEN



Die Förderregion „Stadt Siegen“ setzt die Jugendbeteiligung im Rahmen der Partnerschaft in Form eines Jugendbeirats um. Träger und verantwortlich für die stetige Begleitung ist der Stadtjugendring Siegen. Bereits seit 2012 existiert in der Stadt ein aktives Jugendparlament, für das mögliche Mitglieder kandidieren können und das offiziell an den weiterführenden Schulen gewählt wird. Dieses bereits bestehende Gremium hat sich zu Beginn des Bundesprogramms dazu entschieden, die Verwaltung des Jugendfonds in seinen Aufgabenbereich aufzunehmen. Gleichzeitig beschäftigten sich die Mitglieder des Jugendparlaments sehr stark mit einer möglichen Umsetzungsform des Jugendforums. Dabei war ihnen wichtig – neben den Parlamentsmitgliedern – weitere Jugendliche aus der Stadt einzubeziehen. Da der Begriff „Jugendforum“ im Rahmen des Jugendparlaments bereits anderweitig verwendet wurde, wurde ein „Jugendbeirat“ ins Leben gerufen. Neben Mitgliedern aus dem Jugendparlament sind in diesem Beirat Jugendliche aus den Schüler*innenvertretungen der weiterführenden Siegener Schulen sowie engagierte Jugendliche aus den Jugendtreffs der Stadt vertreten. Prinzipiell können aber auch weitere interessierte Jugendliche an dem – zumeist 20-30-köpfigen – Gremium teilnehmen. Abstimmungsberechtigt sind diejenigen Jugendlichen, die in einer gewissen Weise gewählt bzw. berechtigt wurden, d. h. die Mitglieder des Jugendparlaments, die Schüler*innenvertretungen sowie die Entsandten aus den Jugendtreffs. Die Arbeitsweise des Jugendbeirats ist der eines Parlaments ähnlich, so wird z. B ausschließlich über Projektanträge externer Jugendlicher bzw. Jugendgruppen entschieden. Eigene Projekte werden nicht durchgeführt. Allerdings wird jedes Jahr ein festzulegendes Schwerpunktthema bearbeitet, das auch Berücksichtigung im Begleitausschuss der Partnerschaft findet. Im Begleitausschuss der Partnerschaft sind überdies zwei Sitze und Stimmen für Jugendliche vorgesehen. Des Weiteren gibt es in der Partnerschaft zahlreiche Akteur*innen, wie z. B. die DGB Jugend, die die Jugendlichen bei der Projektumsetzung unterstützen oder gemeinsam mit ihnen Projekte durchführen. Darüber hinaus besteht über den engen Kontakt zum Jugendparlament ein guter Zugang zur Kommunalpolitik.

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

Bei uns heißt das Jugendforum Jugendbeirat. Dieser besteht aus den demokratisch gewählten Mitgliedern des Jugendparlaments der Stadt Siegen. Außerdem können alle weiterführenden Schulen in Siegen und alle Jugendtreffs in Siegen jeweils zwei Jugendliche für den Jugendbeirat benennen. Nicht alle Schulen sind immer dabei. Im Durchschnitt nehmen ca. 20-30 Jugendliche am Jugendbeirat teil. Der Jugendbeirat trifft sich zum Anfang des Jahres und entscheidet über die eingegangenen Anträge. Nach Bedarf kann er sich nochmal nach den Sommerferien treffen. Beim ersten Treffen wählt der Jugendbeirat ein Entscheidungsgremium, das über Anträge entscheidet, die nach dem ersten Treffen eingehen, solange noch Geld da ist. Alle Mitglieder des Jugendbeirats besuchen eine weiterführende Schule. Die Treffen sind öffentlich.

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Der Jugendbeirat führt selbst keine Projekte durch, sondern entscheidet nur über Projekte. Jugendliche (z. B. Jugendgruppen, Vereine, Schüler*innenvertretungen, Arbeitsgruppen etc.) können Anträge auf Förderung stellen und der Jugendbeirat entscheidet über diese. Wichtig ist, dass es sich um ein Projekt von Jugendlichen handelt. Dafür hat der Jugendbeirat ein Antragsformular vorbereitet. Außerdem hat der Jugendbeirat jetzt schon zweimal eine Postkartenumfrage u. a. an Schulen durchgeführt, um Schwerpunkte herauszufinden. Diese Schwerpunkte werden dann vorzugsweise gefördert. Es wurden bisher ganz verschiedene Projekte und Aktionen gefördert, z. B ein Konzert gegen Rechts, ein „Festival der Kulturen“, ein Workshop zum Thema „Antisemitismus“ für Jugendliche, ein Zeitzeugengespräch, ein „Junges Theater“, eine Fotobox, ein Aktionstag gegen Rechts sowie die Umsetzung eines Jugendforums.

Natürlich hilft der Jugendbeirat weiter, falls Jugendliche den Antrag nicht alleine ausfüllen möchten oder können.

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Der Jugendbeirat trifft sich nicht regelmäßig. Die Treffen werden vom Vorstand des Jugendparlaments vorbereitet und geleitet. Das Jugendparlament lädt auch zu den Treffen ein. Alle Mitglieder haben ein Stimmrecht. Gäste oder Jugendliche, die nicht in Siegen an einer Schule sind, haben kein Stimmrecht. Über die Anträge wird in einer geheimen Wahl abgestimmt. Für jeden Antrag können 0-3 Punkte vergeben werden. Nach Möglichkeit werden dann alle Anträge, die Punkte bekommen haben, gefördert. Der Antrag mit den meisten Punkten zuerst usw.



© Jugendbeirat Siegen

Kriterien: Es muss sich um Projekte von Jugendlichen handeln und die Jugendlichen müssen in Siegen wohnen oder in Siegen auf eine Schule gehen. Außerdem muss es sich um ein Projekt zu den Schwerpunktthemen oder zur Demokratieförderung handeln.

Zwei Jugendliche aus dem Jugendparlament sind auch im Begleitausschuss.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Wir finden es gut, mit vielen unterschiedlichen Jugendlichen zusammen über Projekte zu entscheiden. Außerdem finden wir es gut, wenn Jugendliche Projekte durchführen. Besonders erfolgreich waren das Konzert gegen Rechts und der Aktionstag mit anschließendem Konzert. Es waren viele Jugendliche da und alle fanden es super.

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

Wenn es bereits ein Jugendgremium (z. B. Jugendparlament) in der Stadt gibt, macht es Sinn, sich mit diesem zusammenzuschließen, damit nicht noch eine zusätzliche Gruppe entsteht. Gemeinsam erreicht man oft mehr. In Jugendtreffs kann man sich immer gut treffen und Räume bekommen. Auch beim Jugendring kann man sich Hilfe und Unterstützung holen. Es ist auch gut, zu den Schüler*innenvertretungen Kontakt aufzunehmen und sie über geplante Aktionen oder die Möglichkeit, Aktionen durchzuführen, zu informieren.

KONTAKT

E-Mail: r.lesch@siegen.de
Facebook: facebook.com/jupasiegen
Website: www.jugendparlament-siegen.de

JUGENDFORUM: KREIS HERZOGTUM LAUENBURG



In der Förderregion „Kreis Herzogtum Lauenburg“ wurde die Jugendbeteiligung in Form eines offenen Jugendforums umgesetzt. Träger und verantwortlich für die stetige Begleitung und Betreuung ist der Kreisjugendring. In der Vergangenheit war es nicht gelungen, kreisweite Beteiligungsstrukturen für Jugendliche umzusetzen. Auch bei der Einrichtung des Jugendforums sahen sich die Verantwortlichen zunächst mit den typischen Problemlagen eines Landkreises konfrontiert: große Entfernungen und schlechte Verkehrsanbindungen zwischen den Ortschaften sowie fehlende Identifikationspunkte für ein kreisweites Engagement junger Menschen. Ein Vorteil bestand jedoch darin, dass in den Städten und Gemeinden des Landkreises bereits Jugendgremien in Form von Kinder- und Jugendbeiräten existierten, die zumeist über die Schulen gewählt werden. Grundlage für die Einrichtung dieser Kinder- und Jugendbeiräte war die Gemeindeordnung des Landes Schleswig-Holstein, die eine angemessene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen festschreibt. Bei der Einrichtung des kreisweiten Jugendforums wurden daher vor allem die bereits bestehenden Kinder- und Jugendbeiräte angesprochen, weshalb sich die heutigen Mitglieder u. a. aus diesem Pool speisen. Um weitere interessierte Jugendliche zu werben – beispielsweise aus Jugendorganisationen (wie Vereinen, Verbänden, Jugendorganisationen von Parteien) oder auch aus freien Jugendgruppen und -initiativen –, fand ebenfalls eine offene Ausschreibung statt. Aktuell engagieren sich im Jugendforum ca. 15 Mitglieder. Um eine Niedrigschwelligkeit für mögliche Neueinsteiger*innen zu gewährleisten, wird das Forum in einer offenen, nicht verpflichtenden Form umgesetzt. Das Jugendforum entwickelt und organisiert vorrangig eigene Projekte, darüber hinaus bearbeitet und genehmigt es Projektanträge von anderen lokalen Antragsteller*innen. Des Weiteren ist das Jugendforum mit Stimmrecht im Begleitausschuss vertreten und ist auch sonst ein fester Bestandteil des Netzwerks der Partnerschaft. So kam es bereits zu Kooperationen mit anderen kommunalen Akteur*innen, z. B. bei einem Kulturfest, einem Jugendfestival oder einer Plakataktion zu den Kommunalwahlen.

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

Wir sind ein offenes Gremium, das sich ca. alle sechs bis acht Wochen trifft. In der Regel nehmen fünf bis 15 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 22 Jahren teil. Der Kreis Herzogtum Lauenburg ist ein sehr ländlicher Kreis, sodass die Wege weit sind und es für Jugendliche teilweise sehr schwer ist, von A nach B zu kommen. Deshalb treffen wir uns oft in der Gemeindeverwaltung Büchen, weil der Bahnhof in der Nähe liegt und der Zug für viele ein gutes Verkehrsmittel ist. Dadurch, dass das Jugendforum offen ist, können immer auch neue Jugendliche teilnehmen und es besteht keine Verpflichtung, immer dabei zu sein. Einige der Teilnehmenden engagieren sich auch in Kinder- und Jugendbeiräten, Jugendorganisationen der Parteien oder in Jugendverbänden und anderen Jugendgruppen. Mit dem Jugendforum versuchen wir vor allem Jugendliche, die Lust haben sich zu beteiligen, in den Austausch zu bringen, sich zu vernetzen und gemeinsam Projekte umzusetzen. Das ist in einem Flächenkreis nicht so einfach.



© Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg e. V.
Das Jugendforum besucht den Bundestag.

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Als das Jugendforum begonnen hat sich regelmäßig zu treffen, war die erste größere Idee gemeinsam nach Berlin zu fahren. Dort haben wir uns mit den Bundestagsabgeordneten aus unserem Kreis getroffen und ihnen Fragen gestellt, die wir im Vorfeld auf einem Treffen gesammelt haben. Es ging unter anderem darum, wie junge Menschen mehr mitbestimmen und mehr beteiligt werden können, aber auch um politische Themen und die persönlichen politischen Werdegänge der Abgeordneten. Das Programm der Fahrt und die Organisation des Besuchs des Bundestags haben wir zusammen mit der lokalen Koordinierungs- und Fachstelle (Kreisjugendring) organisiert.

Zur Landtags- und Bundestagswahl 2017 haben wir eine Postkartenaktion gemacht. Die Motive haben Jugendlichen deutlich gemacht, wie wichtig Wählen ist, und zeigen, dass Demokratie nicht geschenkt ist und man immer daran arbeiten sollte. Es gab auch ein Motiv zum Thema vielfältige Gesellschaft. Die Karten wurden/werden dann in Schulen oder Jugendzentren oder auf Veranstaltungen verteilt.

Letztes Jahr gab es u. a. ein Projekt einer Jugendlichen, das über den Jugendfonds gefördert wurde. Es war ein Fotoprojekt und hat sich mit Frauen beschäftigt, die an Brustkrebs erkrankt waren. Es ging u. a. darum, einer Ausgrenzung von den zum Teil auch sehr jungen Betroffenen entgegenzuwirken und zu zeigen, dass letztlich der Mensch im Mittelpunkt steht, egal welche Geschichte er mitbringt.

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Das Jugendforum hat einen lockeren Charakter. Es trifft sich ca. alle sechs bis acht Wochen. Der Kreisjugendring als lokale Koordinierungs- und Fachstelle unterstützt es mit zwei Personen. Je nachdem was ansteht, wird im Vorfeld eine Tagesordnung erstellt. Bisher waren immer alle Anwesenden an den Entscheidungen beteiligt. Es wurde bisher immer offen abgestimmt. Eigene Projekte oder Projekte von Jugendlichen, die einen Antrag stellen, aber nicht im Jugendforum sind, werden in offener Runde vorgestellt, diskutiert und natürlich oft auch gemeinsam weiterentwickelt. Das Jugendforum ist mit zwei Mitgliedern im Begleitausschuss vertreten. Gemeinsam haben sie eine Stimme. Die Personen wurden vom Jugendhilfeausschuss des Kreistags benannt. Im Begleitausschuss gibt es immer die Möglichkeit, die Aktivitäten des Jugendforums einzubringen und auch an allen Entscheidungen mitzuwirken.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Die Berlinfahrt hat die Verbindung zu den Politiker*innen aus unserem Wahlkreis gestärkt und gezeigt, dass es viele Jugendliche gibt, die sich für Politik und die Gesellschaft interessieren. Auch die Postkartenaktion hat uns viel Spaß gebracht.

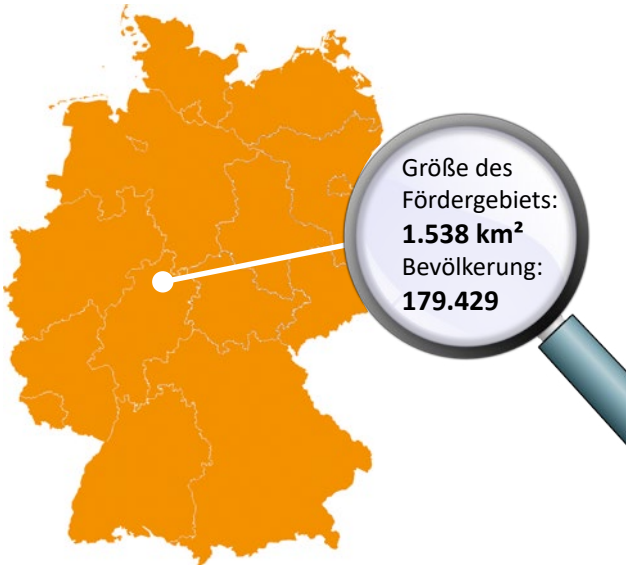
Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

Das Jugendforum macht Spaß, weil die offene Atmosphäre einlädt, gerne wiederzukommen. Gerade weil viele etwas weiter fahren müssen oder direkt aus der Schule kommen, steht der Austausch im Mittelpunkt. Beim Auftakttreffen waren zudem verschiedene Jugendorganisationen vertreten. Das führt zu einer stärkeren Vernetzung, die alle als hilfreich für das eigene Engagement in den Gemeinden und Städten ansehen. Unterstützung gibt es vom Kreisjugendring. Außerdem werden uns die Fahrtkosten mit dem ÖPNV erstattet. Das ist gut, weil es das Taschengeld schont.

KONTAKT

E-Mail: jugendforum@kjr-herzogtum-lauenburg.de

JUGENDFORUM: SCHWALM-EDER-KREIS



In der Förderregion „Schwalm-Eder-Kreis“ konnte im Zuge von „Demokratie leben!“ ein offen gestaltetes Jugendforum eingerichtet werden. Träger des Jugendforums ist das Jugendbildungswerk mit dem Projekt „Gewalt geht nicht“ (angesiedelt beim Amt für Jugend und Familie) als interne Koordinierungs- und Fachstelle. Im Vorfeld existierte in der Region bereits eine „Jugendredaktion“, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Jugendliche mit Hilfe einer Zeitung zu informieren. Durch das Bundesprogramm hat sich diese Jugendredaktion zu einem Jugendforum mit vielen neuen Mitgliedern gewandelt. Der Schwalm-Eder-Kreis ist der zweitgrößte Flächenlandkreis in Hessen, weshalb sich die Verantwortlichen als auch die engagierten Jugendlichen mit einer häufigen Problematik in Landkreisen, nämlich den weiten Wegen, konfrontiert sehen. Mittels der Unterstützung erwachsener Akteur*innen, die z. B. Fahrdienste übernehmen, können dennoch regelmäßige Treffen des Jugendforums realisiert werden. Das Jugendforum besteht aktuell aus 15 Mitgliedern und ist offen organisiert, d. h. es gibt keine feste Anzahl an Plätzen und neue Jugendliche können jederzeit dazukommen. Gewählt wird lediglich ein*e Jugendliche*r, der*die die Rolle des*der Koordinator*in des Jugendforums übernimmt. Das Jugendforum setzt eigene Projekte um und fördert darüber hinaus Projekte anderer Jugendlicher. Im Zuge dessen veranstaltet das Jugendforum zu Beginn eines jeden Jahres ein „Jahresauftakttreffen“, bei dem ein Jahresplan erstellt wird. Das Jugendforum ist mit einem Sitz im Begleitausschuss der Partnerschaft vertreten. Darüber hinaus ist das Jugendforum in der Partnerschaft gut vernetzt, vor allem mit Akteur*innen der Jugendarbeit. Die Mitglieder des Begleitausschusses unterstützen die Arbeit des Jugendforums, z. B. durch die Vermittlung von Kontakten.

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

Unser Jugendforum „gud so“ gibt es seit Ende 2015 in Form eines offenen Forums für Jugendliche. Unser Name „gud so“ ist Programm und zeigt auch unseren nordhessischen Heimatbezug. Mit „gud so“ (hochdeutsch: „gut so“) wollen wir zeigen, dass es gud so ist, dass Jugendliche sich beteiligen und es gud so ist, dass Jugendliche so sind, wie sie sind. Zurzeit sind wir 15 junge Menschen, die Projekte von Jugendlichen fördern und selbst Projekte auf die Beine stellen. Charakteristisch für unser Jugendforum sind die enge Zusammenarbeit mit der Partnerschaft für Demokratie und die Selbstorganisation durch eine Koordinationsfunktion eines Mitgliedes des Jugendforums. Wir verstehen uns selbst als Ansprechpartner*innen für Jugendliche im Landkreis.



Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Die Projekte müssen unseren Leitlinien entsprechen, die wiederum an das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ angelehnt sind. Im Vordergrund stehen bei den Projekten immer Vielfalt, Toleranz und Einsatz gegen Diskriminierung. Dabei sind schon viele tolle Projekte entstanden. So zum Beispiel „Don’t discriminate – start celebrate“ vom Kirmesteam Leuderode, wobei es darum ging, den Ruf traditioneller Kirmessen im ländlichen Raum aufzuwerten und zu zeigen, dass hier Vielfalt im Mittelpunkt steht. Ein anderes gefördertes Projekt war sportlicher Natur: Die Jugendfeuerwehr Mardorf hat unter dem Motto „Mir reicht´s! – ich geh Fußball spielen“ ein Fairplay-Toleranz-Fest organisiert, an welchem die unterschiedlichsten Mannschaften

teilnahmen. In Kooperation mit dem Mobilen Beratungsteam Hessen und dem Jugendbildungswerk Schwalm-Eder veranstalteten wir unter dem Titel „Man sollte dem Argument nicht aus dem Weg gehen“ einen Workshop zum Thema „Hate Speech“. Außerdem können wir sehr positiv davon berichten, einfach mal andere Jugendliche nach ihrer Meinung und ihren Wünschen zu fragen. So haben wir im vergangenen Jahr eine Schulhofumfrage zum Thema „Was ist gud so in deinem Landkreis und woran sollte man arbeiten?“ durchgeführt. Darüber hinaus haben wir beim Musikschutzgebiet-Festival gemeinsam mit anderen eine Wand mit Toleranzstatements besprüht.

Bei Bedarf haben wir Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie, egal ob es sich um Anträge, andere Formalitäten oder um ganz praktische Dinge, wie z. B. eine Raumanmietung, handelt.

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Das Jugendforum trifft sich in regelmäßigen Abständen, um vorliegende Anträge zu bearbeiten. Dabei werden auch Antragsteller*innen eingeladen, um ihre Ideen vorzustellen. Im Zuge dessen werden auch Rückfragen geklärt und Tipps gegeben. Entscheidungen über Anträge werden demokratisch per Handzeichen getrof- fen. Mitentscheiden dürfen alle, die aktiv im Jugendforum tätig sind. Neben dem Bearbeiten von Anträgen wird Aktuelles in einer gemütlichen Runde besprochen. Projekte und Veranstaltungen (auch eigene) müssen die Kriterien unserer Leitlinien erfüllen, um gefördert zu werden. Unser Jugendforum hat außerdem einen Sitz im Begleitausschuss und somit auch ein Stimm- und Mitspracherecht in der Partnerschaft für Demokratie.


© gudso

Auf was seid ihr besonders stolz?

Besonders stolz sind wir darauf, uns innerhalb der kurzen Zeit gut etabliert zu haben und als Ansprechpartner*innen für Jugendliche wahrgenommen zu werden. Der Name „gud so“ wird zunehmend bekannter und immer wieder wächst unser Jugendforum durch neue, engagierte junge Menschen, die sich für unsere Arbeit interessieren und etwas bewegen wollen. So kommen viele unterschiedliche Menschen zusammen: Die Mischung macht´s!


© gudso

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

Unser Tipp an euch: Sucht euch Projekte oder Inhalte, die euch selbst Spaß machen und lasst sie euch nicht von der Politik oder Erwachsenen vorgeben. Nur wenn man für etwas brennt, kann man auch den Funken auf andere überspringen lassen. Dennoch sind die Politik und Erwachsene als Unterstützer*innen wichtig. Man sollte mit ihnen stets in Kontakt sein und sich austauschen.

KONTAKT

E-Mail: gudsojugendforumsek@gmx.de
Facebook: facebook.com/gudso.net
Website: www.gewalt-geht-nicht.de/gud-so

JUGENDFORUM: STADT HALLE (SAALE)

In der Förderregion „Stadt Halle (Saale)“ existiert das Jugendforum in der Form einer Jugendjury. Die Jugendjury ist ein Projekt der „HALLIANZ für Vielfalt“ (Wortspiel aus „Halle“ und „Allianz“) und wird von einer Mitarbeiterin der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. betreut und stetig begleitet. Im Hinblick auf Jugendbeteiligung war die Stadt Halle bereits vor dem Beginn des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gut aufgestellt: So existiert mit dem Kinder- und Jugendrat bereits seit ca. 15 Jahren eine Interessenvertretung von jungen Menschen in der Stadt. Es bot sich daher an, dass zu Beginn der Kinder- und Jugendrat die Verwaltung des Jugendfonds und somit die Rolle eines „Jugendforums“ übernahm. Im Jahr 2017 wurde dann die „HALLIANZ Jugendjury“ gegründet, welche sich nicht länger ausschließlich aus den Mitgliedern des Kinder- und Jugendrats zusammensetzt. Ziel war es, auch andere Jugendliche auf die Jugendjury aufmerksam zu machen. Die Jugendjury wird jedes Jahr neu ausgeschrieben und bleibt dann über ein Kalenderjahr in einer festen Gruppe zusammen. Sie ist offen organisiert und hat zum Ziel, junge Menschen in Halle zu ehrenamtlichem Engagement anzuregen, sei es als Mitglied im Fördergremium oder als Antragsteller*in eines Demokratieprojektes, das mit dem Jugendfonds gefördert werden soll. Aktuell engagieren sich in der Jugendjury 20 Mitglieder. Neben gemeinsamen Sitzungen finden unterschiedliche Arbeitsgruppen (z. B. „Veranstaltungsorganisation“ und „Öffentlichkeitsarbeit“) statt, in denen die Mitglieder je nach persönlicher Interessenlage relativ selbstständig arbeiten. Beschäftigte sich die Jugendjury im vergangenen Jahr noch ausschließlich mit den Projektanträgen anderer Jugendlicher, so setzt sie in diesem Jahr auch eigene Projekte um. Auch in der Partnerschaft hat die HALLIANZ Jugendjury ihren Platz gefunden: Sie ist gut vernetzt und stets mit einem Mitglied im Begleitausschuss vertreten. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungsformate wie dem „HALLIANZ Jugendforum“ oder einem „Meet & Greet für Vielfalt“ konnten die Mitglieder Kontakte zu lokalen Entscheidungsträger*innen, wie beispielsweise Vertreter*innen aus dem Stadtrat Halle, knüpfen.



© HALLIANZ für Vielfalt

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

In der HALLIANZ Jugendjury sind 20 Mitglieder im Alter von 15 bis 27 Jahren aktiv, unser Durchschnittsalter beträgt etwa 19 Jahre. Wir sind eine bunt gemischte Truppe aus Schüler*innen, Studierenden, FSJler*innen und Auszubildenden. Da wir alle neben der Jugendjury noch in anderen Gremien und Engagementfeldern, wie dem Stadtschüler*innenrat, Kinder- und Jugendrat oder diversen Vereinen, engagiert sind, haben wir zahlreiche Ideen, gute Kontakte und einen wundervollen Einblick in Halles „Jugendengagement-Szene“. Als Mitglieder der Jugendjury verwalten wir den HALLIANZ Jugendfonds, aus dem Jugendprojekte in Halle jährlich mit insgesamt 8.000 Euro finanziell gefördert werden. Zweimal jährlich organisieren wir einen Workshop- und Vernetzungstag – das „HALLIANZ Jugendforum“. Außerdem initiieren wir eigene Projekte und machen die hallesche Partnerschaft für Demokratie, die „HALLIANZ für Vielfalt“, insgesamt bekannt. Das Team der Jugendjury wird jeweils zum Jahresanfang neu berufen und ist dann ein Jahr aktiv. Viele Mitglieder aus 2017 sind auch in diesem Jahr wieder dabei. Neben der Projektförderung arbeiten wir in kleineren selbstorganisierten Arbeitsgruppen, um möglichst viele junge Menschen in Halle (Saale) zu unterstützen und zu motivieren, sich für eine tolerante, vielfältige und demokratische Gesellschaft einzusetzen.

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

2017 hatten wir vor allem die Unterstützung und Vernetzung mit anderen Jugendlichen, Jugendinitiativen und Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit im Fokus. Über den HALLIANZ Jugendfonds haben wir 17 Jugendprojekte mit insgesamt 8.000 Euro gefördert und begleitet. So unterstützten wir zum Beispiel das „Sportfest gegen Rassismus“, eine faire

Sportveranstaltung, bei welcher sportbegeisterte Hallenser*innen und Geflüchtete Fußball und Basketball spielten und eine öffentlichkeitswirksame Aktion gegen Rassismus umsetzten. Weiterhin förderten wir die Schüler*innenratskonferenz, um hallesche Schüler*innenvertretungen zu stärken und weiterzubilden. Beim „Move'n'Culture-Festival" wurden vor allem Jugendclubs aus verschiedenen Stadtteilen einbezogen und Workshops mit Jugendlichen umgesetzt. Wenn wir das Glück haben, eine geförderte Veranstaltung zu besuchen, merken wir, dass die Begegnung zwischen verschiedenen Menschen und auch Aufklärung zu Themen wie Alltagsrassismus und Mobbing wichtige und notwendige Themen für Jugendliche sind. Deshalb setzen wir uns stadtweit dafür ein, dass Jugendliche gehört, einbezogen und ernst genommen werden. Highlights sind für uns: „Das HALLIANZ Jugendforum", ein Workshop- und Vernetzungstag mit dem Ziel, engagierte Jugendliche zu inspirieren und zu vernetzen und bisher noch nicht aktive Jugendliche für Engagement zu begeistern. Und: Die Organisation eines jährlichen „Meet & Greet" mit Jugendlichen, Vertreter*innen aus Politik, Stadtverwaltung und Unternehmen, wo wir über unser Engagement und Problemfelder in Halle ins Gespräch kommen.

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Mit dem gesamten Team treffen wir uns einmal im Quartal, um aus den geförderten Projekten zu berichten, Erfahrungen auszutauschen und nach vorn zu schauen: Was wollen wir 2018 noch alles wuppen? Welche Jugendlichen wollen wir erreichen und welche Themen sind uns besonders wichtig? In fünf weiteren Arbeitsgruppen treffen wir uns regelmäßig, um Ideen für unseren Öffentlichkeitsauftritt zu sammeln und umzusetzen, Veranstaltungen zu planen oder eigene Projekte umzusetzen. Über WhatsApp und E-Mail stehen wir jederzeit in Kontakt. Wir nutzen digitale Tools, um über die eingehenden Projektanträge zu diskutieren, da so jede*r aus der Jugendjury ortsunabhängig mitentscheiden kann. Wenn zwei Drittel der Mitglieder zustimmen, bewilligen wir einen Antrag. Dabei orientieren wir uns an den Förderkriterien: das Projekt muss von Jugendlichen sein, Demokratie, Toleranz und ein faires Miteinander fördern und viele junge Menschen einbeziehen und zu mehr Beteiligung motivieren. Wer von uns ein gefördertes Projekt besonders spannend findet, übernimmt eine „Projektpatenschaft", also trifft sich mit den Jugendlichen zum Vorgespräch, besucht das Projekt vor Ort und unterstützt bei der Abrechnung – im Tandem mit der Koordinatorin des Jugendfonds. Ein Mitglied aus der Jugendjury sowie sein*e Vertreter*in haben einen stimmberechtigten Sitz im Begleitausschuss. Es ist definitiv spannend, an diesen Sitzungen teilzuhaben und die Meinungen und Hintergründe der zahlreichen Begleitausschuss-Mitglieder kennenzulernen. Wir finden es wichtig und notwendig, dass auch Jugendliche im Begleitausschuss vertreten sind!



Auf was seid ihr besonders stolz?

Auf alle jungen Menschen in Halle, die nicht alles hinnehmen, sondern sich für andere einsetzen und aktiv werden! Bei unseren Veranstaltungen, dem „HALLIANZ Jugendforum" sowie dem „Meet & Greet", spüren wir eine hohe Resonanz durch Jugendliche und Erwachsene – beim ersten Jugendforum 2017 kamen über 50 Teilnehmer*innen. Wir finden es super, dass wir als Mitglieder der Jugendjury die finanzielle und auch organisatorische Möglichkeit haben, sinnvolle Jugendprojekte in Halle zu unterstützen und auch selbst aktiv werden können. Seit 2015 wurden aus dem Jugendfonds über 40 Projekte von Jugendlichen gefördert.

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

Zugegeben, manchmal muss man sich nach einem langen Schul- oder Unitag zunächst motivieren, zu einem Treffen zu kommen. Nach dem Treffen ist man immer glücklich, weil man das Team einfach lieben lernt und einem die Möglichkeiten bewusst werden, die man hat, um etwas in der Stadt zu bewirken. Unser Geheimrezept für Motivation: viel Raum für eigene Ideen, Gespräche auf Augenhöhe und leckere Snacks beim Treffen ☺. Eine hauptamtliche Begleitung der Jugendjury ist mehr als vorteilhaft, da wir so in unseren Aktivitäten, der Vernetzung und durch Anerkennung gestärkt werden. Hier ist ein gutes Vertrauensverhältnis und natürlich auch Spaß das A und O.

KONTAKT

E-Mail: hallianz@freiwilligen-agentur.de
Facebook: facebook.com/hallianz.fuer.vielfalt
Website: www.hallianz-fuer-vielfalt.de

JUGENDFORUM: BERLIN, TREPTOW-KÖPENICK

In der Förderregion „Berlin, Treptow-Köpenick“ wird das Jugendforum in Form einer Jugendjury umgesetzt. Träger ist das „Projekt Begegnung“, eine politische Bildungsstelle, die beim Kreisjugendring e. V. angesiedelt ist. Sie unterstützt die Jugendjury sowohl verwaltungstechnisch als auch inhaltlich. Wenngleich viele Jugendeinrichtungen in der Vergangenheit von Schließungen betroffen waren, existiert in Treptow-Köpenick im Hinblick auf Jugendarbeit weiterhin ein akzeptables Angebot. Konkrete Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche gab es vor der Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ jedoch seltener. Zu erwähnen ist, dass sich Treptow-Köpenick seit Jahren mit dem Agieren rechter Akteur*innen konfrontiert sieht. Zur Gegensteuerung setzt der Bezirk demnach schwerpunktmäßig auf eine demokratische und alternative Jugendarbeit. So existierte im Rahmen des „Projektes Begegnung“ bereits vor dem Bundesprogramm eine politische Jugendgruppe, die sich mit politischen Themen auseinandersetzte, wobei dem Engagement „für Demokratie und gegen Extremismus“ eine besondere Bedeutung beigemessen wurde. Im Vordergrund stand dabei jedoch der Informations- und Bildungsaspekt. Konkrete Beteiligungsprojekte fanden nicht statt. Im Zuge von „Demokratie leben!“ hat sich diese Gruppe dazu entschieden, die Verwaltung des Jugendfonds in ihren Aufgabenbereich aufzunehmen und eine Jugendjury zu gründen. Erfolgsfaktoren bei der Einrichtung sehen die Verantwortlichen vor allem im Interesse und der Motivation der Jugendlichen selbst. Der Beteiligungstypus der achtköpfigen Jugendjury lässt sich als jugendverbandlich und halboffen beschreiben: So beruht die Jugendjury auf freiwilliger Mitarbeit und interessierte Jugendliche können sich jederzeit vorstellen und Mitglied werden. Feste Termine existieren für die sog. „Partysitzungen“, an denen engagierte Jugendliche ihre Projektideen vorstellen können, wenngleich auch die Möglichkeit besteht, separate Termine mit der Jugendjury zu vereinbaren. Neben der Bearbeitung der Projektanträge außenstehender Antragsteller*innen setzt die Jugendjury als politisch engagierte Gruppe auch eigene Projekte um. Im Begleitausschuss ist die Jugendjury als solche nicht personell eingebunden, jedoch ist das Begleitpersonal aus dem „Projekt Begegnung“ vertreten. Konkrete Kooperationen mit anderen Akteur*innen aus der Partnerschaft haben sich bislang nicht ergeben, wenngleich innerhalb der Partnerschaft ein großes Interesse an der Arbeit der Jugendjury besteht.



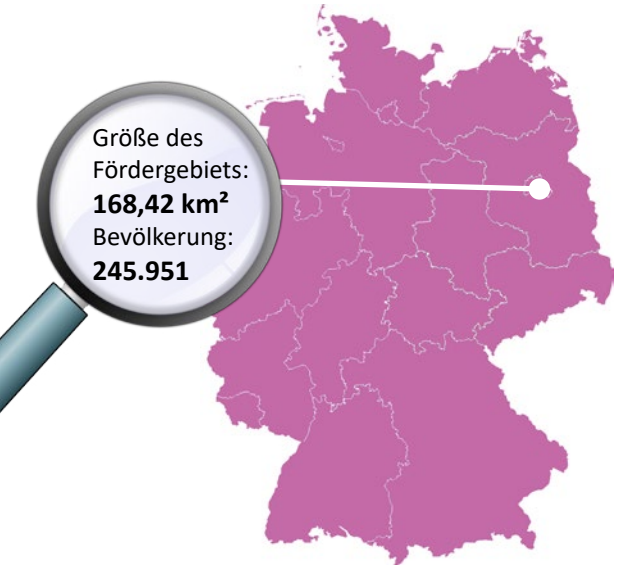
© Jugendfonds T/K

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

Unser Jugendforum hat acht Mitglieder. Wir sind zwischen 18 und 25 Jahre alt und sind in Form einer Jugendjury organisiert. Unsere Jugendjury ist ein geschlossenes Gremium, jedoch besteht die Möglichkeit, sich unserem Gremium anzuschließen und sich damit an der politischen Jugendarbeit in unserem Bezirk zu beteiligen.

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Die Förderung durch unseren Jugendfonds setzt voraus, dass sich die Projekte für mehr Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit einsetzen. Allerdings geht es uns auch darum, dass diese Themen durch einfache Aktionen ausgedrückt werden können, damit möglichst viele Jugendliche gefördert werden können.



Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Unsere Jugendjury trifft sich regulär viermal pro Jahr. Jedoch können auch Anträge außerhalb unser „Partysitzungen“ gestellt werden. Entscheidungsberechtigt sind Mitglieder unserer Jugendjury und es muss ein Konsens bei der Entscheidung vorhanden sein. Die Kriterien, die erfüllt werden müssen, sind: Die Projekte müssen von mehreren Jugendlichen im Alter von 14 bis 27 Jahren durchgeführt werden, das Engagement gegen Rassismus, Diskriminierung und Rechtsextremismus unterstützen und zu mehr Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit beitragen.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Besonders stolz sind wir auf die Vielfalt unserer Projekte. Wir haben Projekte z. B. zum Thema Antirassismus, Integration von Geflüchteten, Holocaust und Gender Diversity unterstützt. Als Beispiel ist hier das Projekt „Gender-Doku“ zu nennen: der dokumentarische Film „?Gender?“ entstand innerhalb eines Jahres und wurde in pädagogischer Begleitung produziert. Die Dokumentation besteht aus mehreren Interviewsequenzen, in denen Jugendliche sowie junge Erwachsene zu den Themen geschlechtsspezifische Rollenbilder und Sexismus befragt werden. Der Film ermöglicht einen Einblick in ganz persönliche Erfahrungen, Sichtweisen und Denkprozesse der Befragten.

KONTAKT

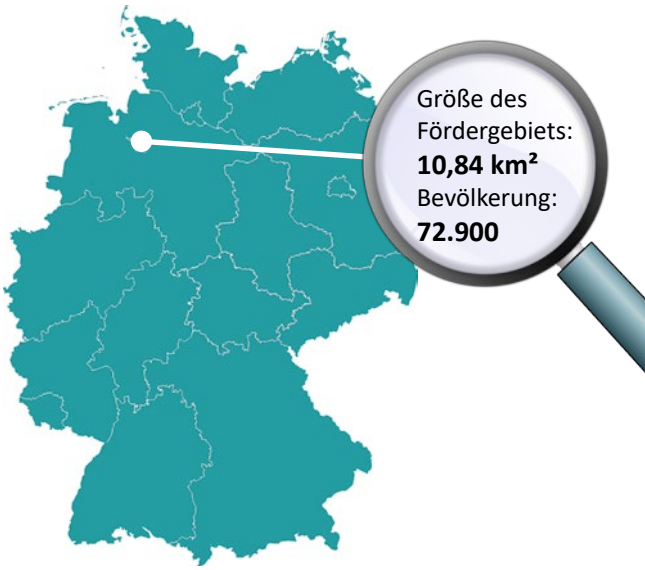
E-Mail: begegnung@hdjk.de
Facebook: facebook.com/BeGEGeNung
Website: www.projekt-begegnung-hdjk.de

Am einfachsten erreicht man uns direkt in unserem Jugendclub „Cafe“.



© Jugendfonds T/K

JUGENDFORUM: STADTGEMEINDE BREMEN



Träger des Jugendforums in der Förderregion „Stadtgemeinde Bremen“ ist der Jugendverband „Naturfreundejugend Bremen“. Generell existiert in den Stadtteilen der Förderregion eine hohe Dichte an Trägern diverser Jugendeinrichtungen und -organisationen. Die Förderregion hat bereits am Vorgängerprogramm von „Demokratie leben!“ teilgenommen und dort eine gut funktionierende Jugendbeteiligung (z. B. bei Sitzungen) etabliert. Ein Jugendgremium existierte jedoch damals nicht. Im Zuge des neuen Bundesprogramms begannen die bereits beteiligten Jugendlichen selbstständig damit, weitere interessierte junge Menschen zu werben, um ein eigenständiges Jugendforum aufzubauen. Auf einer gemeinsamen Fahrt haben sie sich die Grundlagen ihres Jugendforums selbst erarbeitet. So startete das Jugendforum im Januar 2015 mit ca. 12-15 jungen Menschen. Das Jugendforum ist in einer besonderen Weise niedrigschwellig gehalten, d. h. es wird zu allen Sitzungen offen eingeladen, was dazu führt, dass bei nahezu allen Treffen neue Jugendliche hinzukommen, die sich z. B. für eine Projektförderung interessieren. Um die Neuankömmlinge bestmöglich zu integrieren, werden bei allen Treffen die Grundlagen des Jugendforums noch einmal vorgestellt und erklärt: „Was ist die Idee des Jugendforums?“, „Was ist bisher gelaufen?“. Des Weiteren finden bei diesen Treffen Vorstellungsrunden statt. Demgegenüber gibt es aber auch Jugendliche, die bereits mehrfach dabei waren und stärker in die Arbeit des Jugendforums eingebunden sind. Aktuell entscheidet das Jugendforum vor allem über Projektanträge anderer Jugendlicher, weniger oft werden eigene Projektideen umgesetzt. Im Begleitausschuss der Partnerschaft hat das Jugendforum drei Sitze und Stimmen. Es bestehen gute Kooperationen mit der Gesamtpartnerschaft, wie z. B. mit dem Amt für Soziale Dienste, welches sehr unterstützend hinsichtlich der Ideenfindung und Projektumsetzung ist und auch Jugendliche und/oder Jugendgruppen an das Jugendforum vermittelt.

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

Das Jugendforum ist ein regelmäßiges, für alle jungen Menschen aus dem Fördergebiet offenes Treffen. Etwa alle sechs Wochen laden wir ins zentral gelegene „Jugendhaus Buchte“ ein. Bei jedem Treffen wird, sofern neue Leute da sind, kurz von der Idee und Entwicklung des Jugendforums berichtet, um allen Anwesenden ein Bild zu vermitteln, wie es zum Jugendforum kam und was mit ihm erreicht werden soll. Wenn es Themen gibt, die gerade beschäftigen, wird darüber gesprochen. Wenn es Projektanträge gibt, sind meistens die Antragsteller*innen vor Ort und erklären ihre Idee zum Projekt. Anschließend wird darüber beraten und gemeinsam entschieden, welches Projekt wie finanziert werden kann.


© Jugendforum Bremen-Mitte



© Jugendforum Bremen-Mitte

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

In den letzten drei Jahren sind sehr unterschiedliche Projekte aus dem Jugendforum entstanden: Wir beteiligen uns an den jährlich im November stattfindenden Aktionswochen gegen Antisemitismus mit Grundlagenseminaren, Infoveranstaltungen und Stadtrundgängen. Es wurde ein Workshop für Schüler*innen entwickelt, der „Tolerant unicorn", der Anti-Diskriminierung zum Thema hatte. Der Workshop wurde von Beteiligten der Jugendforen selbst angeboten. In einem Jugendfreizeitheim wurde unter dem Motto „Humans are welcome" ein Wochenende lang zum Thema Flucht gearbeitet und anschließend ein großes Fassadengraffiti gesprüht. Es gab Workshops, die rassistische Polizeigewalt zum Thema hatten und potentiell Betroffene empowern sowie potentiell als Zeug*innen involvierte informieren sollten. Außerdem wurden Vortragsveranstaltungen, Diskussionen und Lesungen zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Erinnerung, Religion und Gesellschaft, Queer-Politik und Feminismus umgesetzt.

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Wir treffen uns regelmäßig und die Treffen sind offen. Bei den Treffen kommen ganz unterschiedliche Jugendliche mit unterschiedlichen Ideen zusammen und stellen Projektideen vor. Es gibt interessierte Nachfragen und Diskussionen zu den einzelnen Projekten und man geht aufgeschlossen und solidarisch aufeinander ein. Entscheidungen konnten bisher immer im Konsens getroffen werden. Mitentscheiden können alle, die anwesend sind. Das Jugendforum hat drei Stimmen im Begleitausschuss, die von wechselnden Personen wahrgenommen werden können.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Die vom Jugendforum unterstützten und durchgeführten Projekte sind vielfältig in ihrer Art und Weise und auch in dem Themenspektrum, das sie ansprechen.

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

In Bremen werden beide Jugendforen von Mitarbeiter*innen der Fach- und Koordinierungsstelle unterstützt, die sich um die Vorbereitung der Treffen und Information kümmern sowie gegebenenfalls bei der Antragstellung, Projektdurchführung und Abrechnung unterstützen.

KONTAKT

E-Mail: jugendforum@nfj-bremen.de

JUGENDFORUM: STADT GRAFING UND VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT AßLING

In der Förderregion „Stadt Grafing und Verwaltungsgemeinschaft Aßling“ hat der Träger „Horizonte e. V.“ im Kontext des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ein Jugendforum aufgebaut. Vor „Demokratie leben!“ existierten in der gesamten Region keine Strukturen zur Jugendbeteiligung. Zur Einrichtung des Jugendforums setzten die Verantwortlichen vor Ort auf besondere Anreize: So wurde die Einrichtung des Jugendforums mit dem Angebot einer Jugendleiterschulung verknüpft. Im Rahmen dieser Schulung, die unter dem Namen „Fit for future“ stattfand, wurden verschiedene Module (z. B. ein Jugendleitergrundkurs, ein Erste-Hilfe-Kurs oder Einführungen zur Jugendarbeit im Landkreis) angeboten. Im Anschluss daran formierten sich die Teilnehmer*innen zu einem Jugendforum. Dieses ist weitgehend offen organisiert, d. h. alle interessierten Jugendlichen können jederzeit an diesem teilnehmen. Aktuell hat das Jugendforum 23 Mitglieder, darunter zwei Sprecher*innen. Zur Zeit führt es vor allem eigene Projekte durch, angedacht ist jedoch, dass in naher Zukunft auch über Projektanträge anderer Jugendlicher entschieden wird. Im Begleitausschuss der Partnerschaft sind die Sprecher*innen des Jugendforums stimmberechtigte Mitglieder. Unterstützung erhält das Jugendforum durch die Schulen des Landkreises, die z. B. Schüler*innen für Projekte des Jugendforums freistellen als auch durch politische Akteur*innen (wie z. B. die Bürgermeister*innen, Jugendbeauftragte von Parteien oder Stadträt*innen). Im Jahr 2018 wird die Partnerschaft als auch das Jugendforum auf den gesamten „Landkreis Ebersberg“ ausgedehnt.*

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

Unser Jugendforum besteht aus 23 Mitgliedern, die im Durchschnitt 16 bis 18 Jahre alt sind. Zwei von diesen sind Vertreter*innen des Jugendforums, die die Ideen und demokratisch beschlossenen Aktionen in der Öffentlichkeit repräsentieren. Die zahlreichen Veranstaltungen, die vorab sorgfältig in einer familiären und lockeren Atmosphäre geplant wurden, kommen bei den Jugendlichen, aber auch bei den Erwachsenen (wie z. B. Politiker*innen) sehr gut an. Durch unsere Arbeit versuchen wir Jugendliche dazu anzuregen, sich politisch zu interessieren und zu engagieren.

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Unser Jugendforum tritt ein für Demokratie und Gemeinschaft, gleichzeitig aber auch gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit. Die erste Aktion, die wir durchgeführt haben, war der „JUFO-Schandi-Cup“, ein Fußballturnier, zu dem viele



© Jugendforum/Jugendpflege Grafing

Jugendverbände aus dem Landkreis eingeladen waren. Unser Hauptziel war es, eine Gemeinschaft zu schaffen, bei der der Spaß im Vordergrund steht und nicht das Konkurrenzdenken. Außerdem war es sehr erfreulich, dass im Zuge des Turniers auch Flüchtlinge integriert wurden, die ebenfalls eine Mannschaft gestellt haben. Die nächste von uns organisierte Veranstaltung war eine Wahl-Info-Party, bei der wir Jugendliche dabei unterstützt haben, sich eine politische Meinung zu bilden. Bei unserer Kinoaktion, zu der wir Schüler*innen aus den umliegenden Schulen eingeladen haben, wollten wir über Radikalisierung aufklären. Dies haben wir anhand des Films „Der Himmel wird warten" erreicht, der uns vom Bundesprojekt „Demokratie leben!" empfohlen wurde.



© Jugendforum/Jugendpflege Grafing

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Unser Jugendforum trifft sich regelmäßig und nach Bedarf, wobei festgelegte Tagesordnungspunkte durchgegangen werden und am Ende spontan auf Themen eingegangen wird. Die Aufgaben für Organisation und Durchführung werden – nach Bereitschaft und Möglichkeiten – unter den Mitgliedern verteilt. Was gemacht werden soll, entscheiden die Mitglieder demokratisch. Die beiden Sprecher*innen sind im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie und können dort über lokale Projekte mitentscheiden und ihre Meinung einbringen.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Besonders stolz sind wir darauf, dass jede*r die Möglichkeit hat, sich einzubringen und ernst genommen wird. Außerdem sind wir auf das positive Feedback von Presse und Jugendlichen bezüglich unserer Wahl-Info-Party stolz. Somit konnten wir Jugendlichen wirklich helfen, eine Partei zu finden, die sie gut vertritt.

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

Denkt groß und in alle Richtungen! Nehmt jeden Vorschlag ernst und protokolliert Treffen sowie Veranstaltungen und betreibt gute Öffentlichkeitsarbeit!

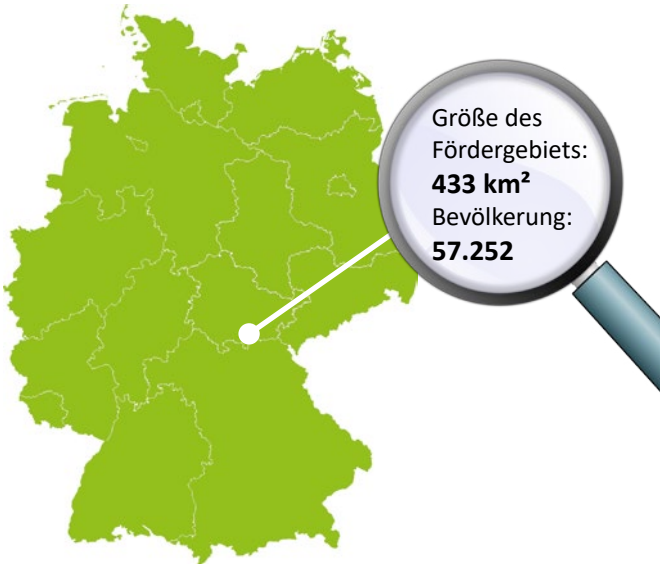


KONTAKT

E-Mail: jugendforum-grafing@web.de

**Der Förderstandort hat sich zum 15.06.2018 aus dem Projekt „Demokratie leben!" zurückgezogen.*

JUGENDFORUM: LANDKREIS SONNEBERG



In der Förderregion „Landkreis Sonneberg“ wurde im Zuge des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ein weitgehend offenes Jugendforum eingerichtet, Träger ist die Diakonie in Sonneberg. Im Landkreis existierte bereits im Vorfeld des Bundesprogramms ein Jugendparlament. An dieses wurde bei der Einrichtung des Jugendforums jedoch nicht unmittelbar angeknüpft, d. h. das Jugendforum stellt ein vom Jugendparlament unabhängiges zusätzliches Gremium dar, wenngleich zwei Jugendliche aus dem Jugendparlament auch Mitglieder des Jugendforums sind. Die Mitglieder für das neue Forum wurden aus Vereinen, Gemeinden als auch durch die Mithilfe von Schulsozialarbeiter*innen angeworben. Da sich der Landkreis in insgesamt sieben Planungsgebiete unterteilt, war es den Verantwortlichen bei der Umsetzung wichtig, junge Menschen aus allen Gebieten einzubeziehen. Die Arbeitsweise des Jugendforums, welches aktuell neun Mitglieder besitzt, hat grundsätzlich einen parlamentarischen Charakter. So bearbeitet es hauptsächlich Projektanträge, die von anderen Jugendlichen eingereicht werden. Im Gegensatz zu einem repräsentativen Gremium ist es jedoch jederzeit offen für neue interessierte Mitglieder. Alle zwei Jahre werden ein*e Vorsitzende*r sowie ein*e Stellvertreter*in gewählt. Sowohl der*die Vorsitzende als auch der*die Stellvertreter*in nehmen an den Sitzungen des Begleitausschusses der Partnerschaft teil und besitzen dabei ein Stimmrecht. Ein Kooperationspartner aus der Partnerschaft ist die Kreissportjugend, die selbst bereits Projektanträge eingereicht hat und dem Jugendforum seine Unterstützung – z. B. bei Sportevents – angeboten hat.

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

Unser Jugendforum besteht aus neun Jugendlichen aus dem gesamten Landkreis Sonneberg. Weiterhin haben wir bei der Besetzung darauf geachtet, dass unterschiedliche Jugendeinrichtungen, Vereine und Verbände vertreten sind. Die Jugendlichen sind zwischen 14 und 17 Jahren alt. Fachlich betreut wird das Jugendforum von Sozialarbeiter*innen des Zentrums für Jugendsozialarbeit „Lichtblick“ des Diakoniewerks. Wir treffen uns einmal monatlich zur Beratung und Abstimmung über eingereichte Anträge. Alle Jugendlichen aus dem Landkreis Sonneberg haben die Möglichkeit, Projektanträge an das Jugendforum zu stellen und so Geld für ihre Projekte zu erhalten. Mit dieser Arbeitsweise stellen wir sicher, dass alle Jugendlichen des Landkreises die Möglichkeit haben, von der finanziellen Förderung zu profitieren.



© Jugendforum Sonneberg

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Bei unserem Jugendforum können Jugendliche aus dem ganzen Landkreis Sonneberg Anträge für Projekte, die sie durchführen möchten, stellen. Das Jugendforum fördert diese Projekte bis zu einem Betrag von 500 Euro. Hier einige Beispiele unserer geförderten Projekte: Ein Jugendzentrum in Sonneberg konnten wir dabei unterstützen, sich eine Ausrüstung für Diskoveranstaltungen anzuschaffen. Hier finden nun regelmäßig Diskos für Jugendliche unter 16 Jahren statt. Bei diesen Diskos gelingt die Integration von Flüchtlingen besonders gut, da in dem Jugendzentrum auch viele Flüchtlinge der angrenzenden Regelschule zu den Besucher*innen zählen. Allgemein haben wir festgestellt, dass es nachhaltiger ist, Ausstattungsgegenstände zu bezuschussen, die im täglichen Gebrauch besser zur Integration beitragen als einmalige Events. Zum Thema Vielfalt unterstützen wir eine Gruppe von Jugendlichen, die einen Sprachtreff für Geflüchtete angeboten hat, sowie die Kreissportjugend bei der Durchführung verschiedener sportlicher Events, bei denen die Integration ein wichtiges Ziel war. Auch eine Jugendzeitung in unserem Landkreis konnten wir bei ihrer informierenden und aufklärenden Arbeit unterstützen. Ende letzten Jahres organisierte das Jugendforum eine Bildungsfahrt nach Erfurt mit Besuch des Landtages und eines Kabaretts. An dieser Fahrt konnten Jugendliche aus dem gesamten Landkreis teilnehmen. Hier entstand auch ein reger Austausch der Jugendlichen untereinander.

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Die eingegangenen Anträge werden in einer WhatsApp-Gruppe für alle zur Einsicht eingestellt. Die Jugendlichen tauschen sich in dieser Gruppe aus und beim nächsten Treffen wird über den Antrag abgestimmt. Die Treffen finden regelmäßig jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Neben der Diskussion und der demokratischen Abstimmung über die eingereichten Projektanträge wird bei den Treffen über wichtige Themen, wie z. B. anstehende Termine oder Veranstaltungen gesprochen. Auch wird über die Kriterien und die Arbeitsweise des Jugendforums diskutiert. Die Kriterien, nach denen wir die Anträge beurteilen und auswählen, sind: Ein Bezug zum schwerpunktmäßigen Themenbereich von „Demokratie leben!“, Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit und Kooperationspartner*innen, Potenzial zur Entwicklung nachhaltiger und regionaler Bedürfnisse, Einbindung von Bürger*innen, Chancengleichheit für Jungen und Mädchen und die Förderung der Ausgestaltung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens. Wir haben in unserem Jugendforum eine*n Vorsitzende*n, eine*n Stellvertreter*in sowie eine*n Beauftragte*n für die Homepage. Der*die Vorsitzende und der*die Stellvertreter*in nehmen an den Sitzungen des Begleitausschusses teil.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Besonders stolz sind wir auf die vielen und unterschiedlichen Projekte, die wir bereits unterstützen konnten. In den Jahren 2016 und 2017 konnten jeweils 16 Projekte, die von Jugendlichen für Jugendliche durchgeführt wurden, bezuschusst werden. Ganz besonders schön und erfolgreich war die von uns organisierte und durchgeführte Bildungsfahrt nach Erfurt. Auch unser Team und der Zusammenhalt untereinander sowie die gemeinsamen Aktionen sind wesentliche Bestandteile unserer guten Zusammenarbeit.

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

Durch die Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen und Aktionen kann der Teamzusammenhalt besonders gut gefördert werden. Dann macht die gemeinsame Arbeit auch Spaß und die Jugendlichen nehmen gern an den Treffen teil. Auch die Anschaffung von einheitlichen T-Shirts für die Mitglieder des Jugendforums war eine sehr gute Investition.

Für Ratschläge und Unterstützung stand die Koordinierungsstelle von „Demokratie leben!“ stets zur Verfügung.

KONTAKT

E-Mail: lichtblick.son@diakoniewerk-son-hbn.de
Website: www.jugendforumson.jimdo.com

JUGENDFORUM: STADT DELMENHORST

In der Förderregion „Stadt Delmenhorst“ hat das dortige Kinder- und Jugendparlament – welches seit 1996 existiert – die Verwaltung des Jugendfonds übernommen. Träger ist der Fachdienst Jugendarbeit der Stadt. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hat in Delmenhorst demnach eine lange Tradition, was sich auch auf die niedersächsische Gemeindeordnung zurückführen lässt, die vorgibt, dass Jugendliche in angemessener Form beteiligt werden sollen, wenn es um Planungen und Vorhaben geht, die ihre Interessen berühren. In der Hauptsatzung der Stadt Delmenhorst ist in Anlehnung daran die Bildung eines Kinder- und Jugendparlaments festgeschrieben. Zu Programmbeginn wurde das Jugendparlament über das Bundesprogramm und die möglichen Aufgaben eines Jugendforums aufgeklärt. Dieses Vorgehen haben die Mitglieder als große Wertschätzung empfunden und sich daher entschieden, die Verwaltung des Jugendfonds in ihren Aufgabenbereich aufzunehmen. Das Kinder- und Jugendparlament stellt ein repräsentativ-parlamentarisches Gremium dar, welches alle zwei Jahre an den weiterführenden Schulen der Stadt gewählt wird. An jeder Schule können sich Schüler*innen als Kandidat*innen aufstellen lassen. Auf diese Weise entsendet letztlich jede Schule ein Mitglied sowie eine*n Stellvertreter*in. Nach der Wahl findet eine konstituierende Sitzung statt, in der der fünfköpfige Vorstand sowie die Mitglieder für die sieben städtischen Ausschüsse gewählt werden. Das Kinder- und Jugendparlament bearbeitet und genehmigt vor allem Projektanträge außenstehender jugendlicher Antragsteller*innen. Sie selbst können keine Projektgelder aus dem Jugendfonds beantragen, daher kooperieren sie des Öfteren mit anderen Akteur*innen wie z. B. dem „Breiten Bündnis gegen Rechts“, in welchem sie auch selbst personell vertreten sind. So wurde etwa zur Kommunal- und Bundestagswahl gemeinsam eine Podiumsdiskussion veranstaltet. Darüber hinaus ist das Parlament mit zwei Sitzen im Begleitausschuss der Partnerschaft vertreten. Weitere Akteur*innen aus der Förderregion unterstützen das Kinder- und Jugendparlament oder stellen konkrete Kooperationsanfragen an dieses, wie z. B. der Kinderschutzbund. Überdies wird das Kinder- und Jugendparlament von der Politik und der Verwaltung beteiligt, wenn es um Veränderungen in der Stadt geht, die die Lebens- und Erfahrungswelten von Kindern und Jugendlichen betreffen. Dabei dürfen die Mitglieder ihre Wünsche, Interessen als auch Kritik äußern und werden in konkrete Planungs- und Beratungsprozesse einbezogen.

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

Das Kinder- und Jugendparlament der Stadt Delmenhorst ist ein politisch unabhängiges Gremium, welches sich aus jeweils zwei Vertreter*innen der weiterführenden Schulen in Delmenhorst zusammensetzt. Diese Vertreter*innen befinden sich altersmäßig meist in einem Spektrum von zehn bis 18 Jahren und werden alle zwei Jahre von den Schulen neu gewählt. Ziel unseres Jugendforums ist es, Politik jugendgerecht zu gestalten, insbesondere bei jugendrelevanten Themen aktiv in der Kommunalpolitik der Stadt Delmenhorst mitzuwirken sowie Kinder bzw. Jugendliche für politische Themen zu sensibilisieren und in politische Prozesse einzubinden.

Unser Jugendforum wählt auf der ersten konstituierenden Sitzung einen fünfköpfigen Vorstand, der den Vorsitz des Parlaments bildet und innerhalb des Vorstandes zwei Sprecher*innen, welche das Kinder- und Jugendparlament der Stadt Delmenhorst nach außen und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten.

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Bisher haben wir zahlreiche Projekte realisieren können. Dazu gehören zum Beispiel die Veranstaltung einer Podiumsdiskussion in der Delmenhorster Markthalle zur damals anstehenden Kommunalwahl, die Organisation eines Open-Air-Kinos auf dem Marktplatz in Delmenhorst mit dem Schwerpunkt „Immigration und Integration“ oder die Vorstellung einer interaktiven Website auf der alle zwei Jahre stattfindenden „Nacht der Jugend“ mit dem Thema „Aufklärung und Prävention gegen Rechts-

populismus“. Das Einrichten eines Jugendcafés in der Delmenhorster Innenstadt streben wir aktuell an. Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Projekte haben wir innerhalb unseres Jugendforums Arbeitsgruppen gebildet, die sich auf die einzelnen Vorhaben spezialisiert haben. Somit konnte eine effizientere und schnellere Arbeit an den verschiedenen Plänen gewährleistet werden. Diese Arbeitsgruppen haben sich separat von den regulär stattfindenden Sitzungen getroffen und uns die Ergebnisse ihrer Arbeit anschließend vorgestellt.

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?


© Kinder- und Jugendparlament Delmenhorst

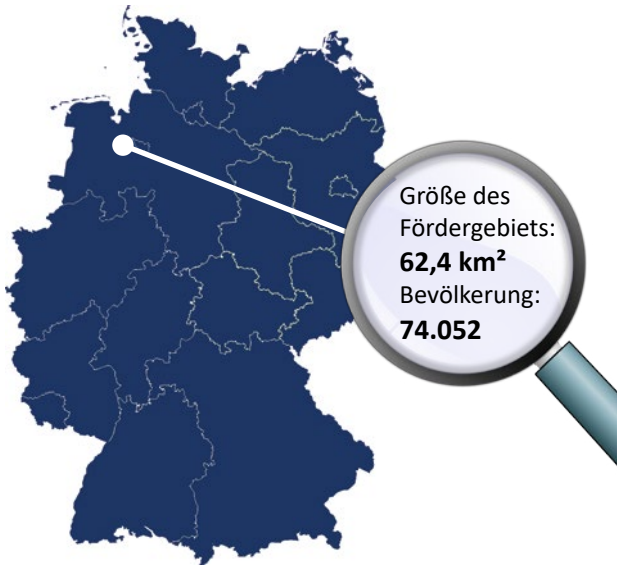
Die regulären Sitzungen des Kinder- und Jugendparlaments der Stadt Delmenhorst finden im Idealfall einmal im Monat statt. Der Vorstand tagt doppelt so oft, um die Sitzungen vorzubereiten. Eine Sitzung dauert ungefähr zwei bis zweieinhalb Stunden. Entscheidungen treffen wir mit der relativen Mehrheit der abgegebenen „Ja“- und „Nein“-Stimmen. Stimmberechtigt sind grundsätzlich alle Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments, ausgenommen Vertreter*innen und beratende Mitglieder. Grundsätzlich wird offen abgestimmt. Ist ein einziges Mitglied unseres Parlaments jedoch für eine geheime Wahl, muss selbige geheim durchgeführt werden. Ein Großteil unserer Sitzungen verwenden wir für das Bewilligen (beziehungsweise Ablehnen) von Anträgen im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“. Diese Anträge müssen für eine erfolgreiche Bewilligung grundsätzliche Kriterien erfüllen: Es müssen Kinder bzw. Jugendliche sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung aktiv beteiligt werden, die Anträge müssen einen Bezug zur Integration bzw. Immigration haben sowie demokratische Grundsätze fördern und sie müssen einen nachhaltigen Effekt haben.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Primär sind wir auf unseren hohen Bekanntheitsgrad und unsere hohe Präsenz in der Stadtverwaltung stolz. Wir sind beispielsweise seit Jahren in der Verwaltungsebene der Stadt Delmenhorst angekommen, sind in allen Ausschüssen und vielen Beiräten (Breites Bündnis gegen Rechts, Kommunalpräventiver Rat (KPR), etc.) vertreten. Wir wurden sogar zum Stadtempfang der Stadt Delmenhorst eingeladen, unsere Meinung ist stets gefragt und wir werden von allen wichtigen Organen der Stadtverwaltung akzeptiert. Sekundär sind wir auf unsere vielen Kooperationspartner*innen stolz, wie z. B. den DGB oder die Kunstvermittlungsinitiative „Copartikel“, mit denen wir seit Jahren gute Verhältnisse pflegen.

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

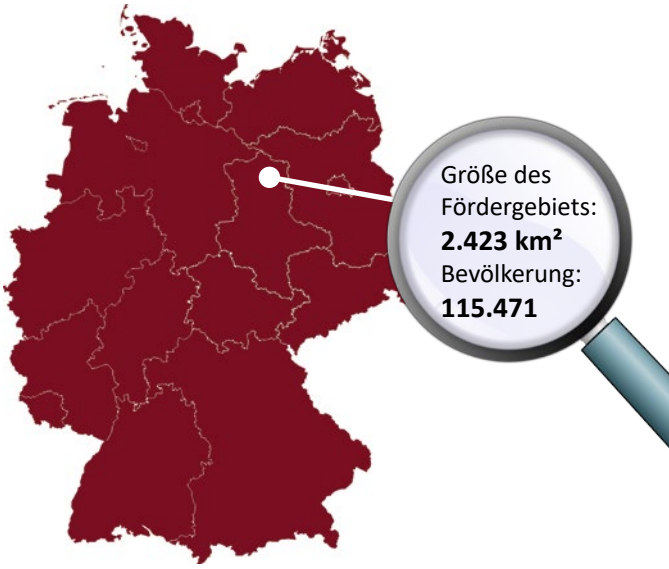
Ein wichtiger Punkt für alle Jugendforen ist, dass sie auf sich aufmerksam machen. Es bringt nichts, still in der Ecke zu stehen und alles an sich vorüberziehen zu lassen. Ihr habt eine eigene Meinung, die ihr vertreten wollt und müsst diese auch unterstützen und selbst hinter euch stehen. Ihr müsst an euch glauben! Keiner nimmt euch ernst, wenn ihr nur Kompromisse macht und keine eigenen Vorschläge einbringt. Und wenn euch die „größeren“ Politiker*innen nicht ernst nehmen, lasst euch davon nicht einschüchtern und macht weiter! So beweist ihr Größe und Standfestigkeit!



KONTAKT

E-Mail: ali.pektuerk@outlook.de (Ali Pektürk, Vorsitzender),
liebnerlena@gmail.com (Lena Liebner, Vorsitzende)
Facebook: facebook.com/Delmenhorst.KJP

JUGENDFORUM: LANDKREIS STENDAL



Das Jugendforum der Förderregion „Landkreis Stendal“ wird durch den Träger „KinderStärken e. V.“ begleitet. Vor „Demokratie leben!“ fand Kinder- und Jugendbeteiligung im Landkreis lediglich vereinzelt statt. Eine Problematik für Jugendbeteiligungsprojekte in der Region ergibt sich aus dem Umstand, dass die Tage für Kinder und Jugendliche – aufgrund der weiten Wege, die sie jeden Tag zur Schule zurücklegen müssen – sehr lang sind und damit nur wenig Zeit für Engagement bleibt. „Demokratie leben!“ trägt zu einer kontinuierlichen Jugendbeteiligung im Landkreis bei. Bei der Einrichtung des Jugendforums wurde erfolgreich an bisherige Jugendbeteiligungsprojekte des Trägers angeknüpft, durch die bereits Kontakte zu interessierten und/oder engagierten Kindern und Jugendlichen bestanden. Die Mitgliedergewinnung für das Jugendforum fand aber auch über das Schulprojekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, über Schulen im Allgemeinen als auch über Jugendeinrichtungen und -organisationen im Landkreis statt. Zum Auftakt des Jugendforums wurde mit allen interessierten Jugendlichen des Landkreises ein sogenanntes „Camp“ in einer Jugendherberge veranstaltet, um erste Ideen für die Umsetzung eines Jugendforums zu entwickeln. Im Anschluss konnte leider aufgrund der räumlichen Entfernung und zeitlicher Ressourcen kein regelmäßig tagendes landkreisweites Jugendforum aufrecht erhalten werden. Deshalb wurden sogenannte „Ortsgruppen“ gebildet. Aktuell existieren drei bis vier solcher Ortsgruppen, die sich je nach Bedarf treffen. Die Ortsgruppen kommen aber weiterhin zu größeren Treffen zusammen, wenn es um Entscheidungen hinsichtlich der Mittelverteilung aus dem Jugendfonds geht. Das Entscheiden über Projektanträge anderer Jugendlicher oder Jugendgruppen kommt dabei bislang häufiger vor als die Planung und Umsetzung eigener Projekte. Im Begleitausschuss der Partnerschaft sind zwei Mitglieder des Jugendforums mit Stimmrecht vertreten. Ansonsten kooperiert das Jugendforum auch mit dem Jugendforum der Förderregion „Stadt Stendal“, dessen Vertreter*innen zum Teil zu Veranstaltungen eingeladen werden. Im Rahmen eines Graffiti-Projektes zum Thema „Vielfalt“ gab es z. B. Unterstützung durch städtische Akteur*innen.

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?



© KinderStärken e. V.

Das Jugendforum besteht aus derzeit ca. drei bis vier Ortsgruppen im Landkreis, mit insgesamt ca. 32 Personen zwischen 12 und 27 Jahren, die sich kontinuierlich engagieren. Jedoch werden weitaus mehr Personen über Projekte aus dem Jugendfonds erreicht, die von bisher nicht in den Ortsgruppen engagierten Jugendlichen initiiert und durchgeführt werden. Die Aktionen und Projekte der Ortsgruppen sind ebenfalls immer offen für weitere interessierte Kinder und Jugendliche und werden auch so beworben. Koordiniert und begleitet wird das landkreisweite Jugendforum vom KinderStärken e. V. aus Stendal. Das Jugendforum hat eine sehr große Bedeutung für die Region. Jugendliche aller „Schichten“ (unterschiedliche Herkunft, Bildungsstand etc.) arbeiten gemeinsam für eine jugendgerechte Kommune.

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Viele Projekte und Aktionen des landkreisweiten Jugendforums drehten sich um die Themen Vielfalt und Toleranz. Bei einem Projekt in Seehausen (Altmark) ging es beispielsweise darum, mittels Graffiti in einem Bahnhofstunnel ein klares, öffentlich sichtbares Statement für Toleranz und Vielfalt zu setzen. Dies wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG, der Stadt Seehausen und der „Initiative Seehausen links“ erreicht. Durch verschiedene Workshops (z. B. „Vielfalt und Toleranz“ oder „Auseinandersetzung mit Wahlplakaten“) sowie eine mehrtägige Fahrt zum Bundestag nach Berlin inkl. Besuch im Jüdischen Museum und einer geführten Fahrt durch das historische Berlin, konnte nach und nach eine eigene Position zu diesen Themen entwickelt werden. Demokratie, Weltoffenheit, Vielfalt und Toleranz waren außerdem Themen beim Camp am Jahresende 2017, zu dem auch das Jugendforum der Stadt Stendal sowie weitere interessierte Jugendliche eingeladen waren, die sich bisher nicht in den Ortsgruppen engagierten. Neben der Möglichkeit zur Vernetzung der engagierten und interessierten Jugendlichen gab es neue Inputs. So entwickelte z. B. ein politischer Künstler mit den Jugendlichen Poetry Slams zu den Themen Vielfalt, Demokratie und Weltoffenheit. Zudem führten weitere Referent*innen Workshops zum Thema Rechtsextremismus durch (z. B. hinsichtlich Erkennungsmerkmalen und Handlungsoptionen). Es wurden im Jahresverlauf einige weitere Projekte und Aktionen von Jugendlichen durch den Jugendfonds gefördert (z. B. ein Friedenssingen, ein Kinderrechte-Film, eine Luftballonaktion mit Wünschen für Demokratie usw.).

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Die Ortsgruppen des Jugendforums treffen sich nach Bedarf (je nach dem, was ansteht). Zwei- bis dreimal im Jahr kommen Mitglieder aus allen Ortsgruppen zusammen, um z. B. über den Jugendfonds zu entscheiden und/oder sich zu vernetzen. Bei allen Treffen ist jede*r willkommen und jede*r Anwesende darf mitentscheiden, es ist ein offenes Format. Es gibt WhatsApp-Kontakte untereinander und zur Koordination, so dass der Kontakt immer gegeben ist, um Absprachen zu treffen, Treffen zu organisieren usw. Hier werden auch Termine für die Treffen vereinbart. Die Treffen finden meistens samstags statt, wenn die Jugendlichen Zeit haben. Eine gemütliche und wertschätzende Atmosphäre ist uns wichtig. Wir bieten Getränke und kleine Snacks an. In der Runde werden Themen besprochen, diskutiert, ggf. methodisch bearbeitet und ggf. abgestimmt. Die Teilnehmenden bestimmen mit, wie die Treffen gestaltet und durchgeführt werden. Abstimmungen werden sowohl bei den Treffen durchgeführt, können aber auch digital (z. B. über WhatsApp oder Tricider.com) stattfinden. Entscheidungen werden demokratisch getroffen (Mehrheitswahl). Werden beim Jugendfonds Gelder beantragt, prüft die Koordinierungs- und Fachstelle, ob die Ideen den Richtlinien des Bundesprogramms entsprechen. Dann entscheidet das Jugendforum nach Kriterien, die es selbst festgelegt hat. Mit den Beteiligungsmöglichkeiten sind wir sehr zufrieden. Im Begleitausschuss sind zwei Delegierte des landkreisweiten Jugendforums mit Stimmrecht vertreten.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Auf das Gesamtpaket! An vielen Stellen wurde erreicht, dass die Meinung der Jugendlichen gehört wird und sie als gleichberechtigte Gesprächspartner*innen wahrgenommen werden.

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

Macht das, worauf ihr Lust habt! Lasst euch nicht kleinkriegen und klammert euch an die Leute, die euch unterstützen. Ihr habt das Recht mitzubestimmen, also nutzt es und besteht darauf. Ihr seid wichtig!

KONTAKT

E-Mail: maria.burkhardt@kinderstaerken-ev.de
(Maria Burkhardt, KinderStärken e. V.)

JUGENDFORUM: STADT HEUSENSTAMM



Träger und zuständig für die Begleitung des Jugendforums in der Förderregion „Stadt Heusenstamm“ ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Eine Besonderheit in Heusenstamm ist die außergewöhnliche Altersstruktur: So leben hier zum einen viele ältere Menschen als auch viele jüngere Kinder, während Jugendliche und junge Erwachsene in der Minderheit sind. Gleichwohl existierten vor Ort bereits Freizeitangebote für Kinder- und Jugendliche, an die im Zuge der Einrichtung des Jugendforums angeknüpft werden konnte. Die Verantwortlichen konnten vor allem auf eine starke Kooperation mit der örtlichen Kinder- und Jugendförderung zurückgreifen, die u. a. das Jugendzentrum (JUZ) in Heusenstamm betreibt. Mit dem JUZ stand den Verantwortlichen eine Anlaufstelle und somit ein Raum zur Verfügung, der den Jugendlichen der Stadt bereits vertraut war. Daher wurde entschieden, die Ausschreibung für das Jugendforum im JUZ stattfinden zu lassen. Die zwölf stetigen Mitglieder des Jugendforums stammen nun mehrheitlich aus dem Umfeld des Jugendzentrums. Das Jugendforum wird in einem offenen Beteiligungsformat umgesetzt, d. h. dass interessierte Jugendliche jederzeit an den Treffen im JUZ teilnehmen können. Wahlen finden nicht statt, einziges Aufnahmekriterium ist die lokale Zugehörigkeit. Das Jugendforum beschäftigt sich sowohl mit Projektanträgen anderer Jugendlicher als auch mit eigenen Projektideen. Darüber hinaus äußern die Mitglieder selbst offensiv den Wunsch nach Weiterbildung, z. B. durch Workshops und die Inanspruchnahme von Coaching. Daneben legen sie großen Wert auf eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit ihres Jugendforums, um für ihre Projekte zu werben und neue Mitglieder zu gewinnen. Aktuell ist das Jugendforum noch nicht im Begleitausschuss der Partnerschaft vertreten. Dies liegt jedoch vor allem daran, dass dieser gerade neu aufgebaut wird. Dennoch haben Akteur*innen des Begleitausschusses bereits Projekte des Jugendforums unterstützt. Ein besonders wichtiger Kooperationspartner ist die Jugendförderung der Stadt.

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

Unser Jugendforum besteht derzeit aus zwölf Mitgliedern zwischen 14 und 19 Jahren, wir sind mit sechs Jungs und sechs Mädels, auch was die Geschlechterverteilung angeht, ausgewogen. Unser Jugendforum ist offen organisiert, sodass alle Jugendlichen in Heusenstamm, die Interesse haben, sich beteiligen können. Je mehr teilnehmen, desto besser. Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat, wenn größere Projekte anstehen auch häufiger. Wir sind immer gespannt auf neue Projekte und vor allem neue Leute.

Wir sind das einzige Gremium in Heusenstamm, in dem sich Jugendliche beteiligen und etwas bewirken können, deshalb versuchen wir auch so viele Projekte wie möglich umzusetzen und viele Leute, aber besonders die Jugendlichen in Heusenstamm, damit anzusprechen.

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Wir beschäftigen uns viel mit Themen wie Rassismus und Ausgrenzung im Allgemeinen, aber auch mit Themen, die die Beteiligung von Jugendlichen an demokratischen Prozessen ansprechen. Außerdem versuchen wir bei Stadtfesten

(z. B. beim Bahnhofsfest oder beim „Fest ohne Grenzen“) mit Ständen und Aktionen auf uns und unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Hierbei werden wir natürlich auch von anderen Personen unterstützt, wie z. B. Coaches, Teamer*innen, Referent*innen, Kamerateams, Künstler*innen, unseren Betreuer*innen von „Demokratie leben!“ und der Kinder- und Jugendförderung (JUZ) in Heusenstamm. Ein sehr spannendes Projekt war z. B. „Zeichen setzen gegen Rassismus“, bei dem wir gemeinsam mit Geflüchteten und einem Street-Art Künstler Plakate gegen Rassismus und für mehr Toleranz (#miteinander) gestaltet haben und diese in der Stadt aufgehängt haben. Wir haben auch einen Workshop mit dem Titel „Dies Das Demokratie“ veranstaltet, in dem wir die Frage behandelt haben, wie wir uns als Jugendliche ohne Wahlrecht an demokratischen Prozessen beteiligen und generell politisch engagieren können. Die Ergebnisse haben wir dann gemeinsam mit Künstler*innen auf verschiedene Weisen (z. B. Graffiti, Fotografie und Stop-Motion) verarbeitet.

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Wir treffen uns mindestens einmal im Monat, wenn große Projekte anstehen auch öfter. Die Treffen werden von den Betreuer*innen moderiert und wir sprechen über unsere Ideen und darüber, wie wir sie umsetzen können. Momentan besprechen wir eine Geschäftsordnung, die diese Dinge regelt. Über Projekte oder Anträge darf nur abgestimmt werden, wenn mehr als sieben Jugendliche anwesend sind. Mitentscheiden darf jede*r, abgestimmt wird demokratisch – es entscheidet die einfache Mehrheit, aber häufig sind wir sowieso ähnlicher Meinung.

Wenn wir uns für die Förderung oder Durchführung von Projekten entscheiden, dann bilden wir Arbeitsgruppen und versuchen die anstehenden Aufgaben fair zu verteilen. Es gibt bisher noch keine Kriterien für die Projekte, aber diese sollten einen Bezug zu „Demokratie leben!“ haben.

Bisher sind wir als Jugendforum noch nicht im Begleitausschuss vertreten.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Dass die beiden vorgestellten Projekte so toll geklappt haben und ein positives Echo in der Stadt hinterließen, fanden wir besonders gut. Außerdem ist es schön, sich in der Gemeinschaft für gute Sachen einzusetzen. Wir sind Freunde, ein Team und arbeiten miteinander.

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

Erwachsene haben manchmal gute Ideen, aber schöner ist es, wenn wir selbst etwas entwickeln können. Es macht auch mehr Spaß, sich für Sachen einzusetzen, die man sich selbst überlegt und geplant hat und zu sehen, dass alles funktioniert. Trotzdem ist es wichtig, sich auch Hilfe von den Betreuer*innen von „Demokratie leben!“ und der Jugendförderung zu holen, denn sie unterstützen uns bei allen Ideen und Aufgaben.



© Jugendforum Heusenstamm

KONTAKT

E-Mail: jugendforum@heusenstamm.de
Facebook: facebook.com/PfDHeusenstamm
Website: www.vielfalt-im-kreis-offenbach.de

JUGENDFORUM: STADT SCHÖNEBECK

In der Förderregion „Stadt Schönebeck“ existiert das Jugendforum in Form eines Kinder- und Jugendbeirats. Träger ist „Rückenwind e. V.“, ein gemeinnütziger Verein für Kinder- und Jugendarbeit. Bereits im Vorfeld des Programms „Demokratie leben!“ gab es in der Förderregion Bestrebungen zur Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirats, in dessen Folge sich bereits ein Kreis engagierter Jugendlicher zusammengeschlossen hatte. Im Rahmen des Bundesprogramms konnte das Vorhaben weiter vorangetrieben werden. Der Kinder- und Jugendbeirat besteht aktuell aus zwölf engagierten Jugendlichen und besitzt eine Vorsitzende sowie einen Stellvertreter. Das Jugendforum stellt zunächst ein geschlossenes Gremium dar, jedoch können sich alle jungen Menschen über einen Antrag für eine Mitgliedschaft im Jugendforum bewerben, auch die Sitzungen sind öffentlich. Angestrebt wird eine personelle Vertretung möglichst aller Schulen der Förderregion. Im Begleitausschuss der Partnerschaft ist der Kinder- und Jugendbeirat mit zwei stimmberechtigten Sitzen vertreten. In der Partnerschaft bzw. im Begleitausschuss gibt es diverse Akteur*innen, die den Kinder- und Jugendbeirat in seiner Arbeit unterstützen oder mit diesem kooperieren. In der Vergangenheit kam es beispielsweise zu Kooperationen mit der Polizei, der Arbeiterwohlfahrt (AWO), Akteur*innen aus Jugendeinrichtungen, diversen Verbänden sowie der Kirche.

Wie würdet ihr euer Jugendforum in einigen Sätzen beschreiben?

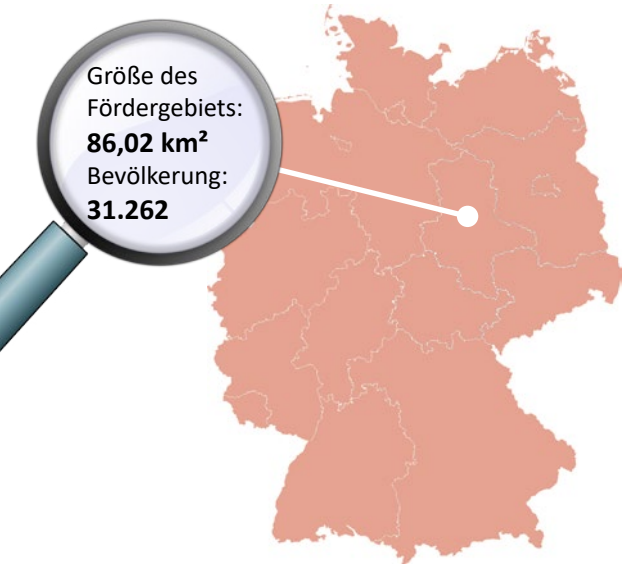
Unser Jugendbeirat hat zwölf Mitglieder, im Alter zwischen 14 und 23 Jahren. Im Durchschnitt sind wir 18,5 Jahre alt. Uns gibt es bereits seit November 2015. Zusätzlich zum Jugendforum des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sind wir ein durch die Schönebecker Stadträt*innen anerkannter und beschlossener Beirat. Wir haben eine Vorsitzende, einen Stellvertreter und zehn Mitglieder. Unser Beirat ist ein geschlossenes Gremium, bei dem sich jedoch interessierte und motivierte Kinder und Jugendliche schriftlich und persönlich bewerben können. Über Neuaufnahmen entscheidet die Mehrheit des Beirats. Das hat den Vorteil, dass wir mit einem festen Kreis von Jugendlichen arbeiten. Jede*r ist ein per Urkunde bestätigtes Mitglied und sieht es als seine*ihre feste Aufgabe, für die Belange der Schönebecker Kinder und Jugendlichen einzustehen. Wir wollen das Sprachrohr für Kinder und Jugendliche der Stadt Schönebeck sein. Durch einen beratenden Sitz im Sozialausschuss der Stadt haben wir direkten Zugang zu kinder- und jugendrelevanten Entscheidungen in unserer Heimatstadt.



© Rückenwind e.V.

Mit welchen Themen/Projekten hat sich euer Jugendforum bisher beschäftigt bzw. welche Projekte wurden bereits umgesetzt?

Unsere Projekte versuchen wir thematisch breit anzusiedeln. So führten wir mit Jugendlichen unserer Stadt eine Zukunftswerkstatt durch, auch einen Präventionsabend zum Thema Alkohol, beteiligten uns am großen Kinderfest und unternahmen ein dreimonatiges Projekt zum Thema „Wählen ab 18? Wir wählen jetzt!“ mit einem Besuch des Deutschen Bundestages, einem Speed-Dating mit Direktkandidat*innen unseres Wahlkreises und der Jugendwahl „u18“.



Einen Vorteil sehen wir in der engen Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Schönebeck, dem Kinder- und Jugendbüro „Piranha“ des Schönebecker Vereins „Rückenwind“ und der SPD-Fraktion. Sie alle sind uns bei unseren Projekten und Sitzungen als kompetente Ansprechpartner*innen stets eine Hilfe.

Für bestimmte Veranstaltungen suchen wir uns zusätzlich kompetente Partner*innen (z. B. Regionalbereichsbeamt*innen der Polizei oder Suchthelfer*innen). Schwierig waren für uns am Anfang der Umgang mit der Öffentlichkeitsarbeit und die Bewerbung unserer Veranstaltungen. Es reicht nicht aus, nur ein Plakat aufzuhängen oder eine Veranstaltung auf Facebook zu posten. Entscheidend ist, direkten Kontakt zu suchen, ins Gespräch zu kommen und persönlich einzuladen.

Wie würdet ihr die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in eurem Jugendforum beschreiben?

Unser Beirat trifft sich alle vier Wochen. Bei speziellen Themen oder Projekten gibt es zusätzliche Arbeitsgruppen. Eröffnet und beendet werden unsere Sitzungen durch unsere Vorsitzende. Sie lädt auch zu diesen ein und verschickt die Protokolle, die ein*e Jugendliche*r während der Sitzungen anfertigt.



© Rückenwind e.V.

Alle gewählten und bestätigten Mitglieder dürfen mitentscheiden. Wir sind ein parlamentarisches Gremium. Alle Entscheidungen und Beschlüsse werden im Vorfeld diskutiert und durch eine Mehrheit entschieden. Unser Kinder- und Jugendbeirat hat zwei stimmberechtigte Mitglieder im Begleitausschuss. Für uns ist dieser Ausschuss wichtig, um neue Netzwerkpartner*innen kennenzulernen oder Partnerschaften auszubauen, aber auch um als Kinder- und Jugendbeirat Anteil an Entscheidungen über Projekte in unserer Schönebecker Partnerschaft für Demokratie zu haben.

Auf was seid ihr besonders stolz?

Wir haben eine bunte Mischung von Jugendlichen aus vielen Vereinen, Schulen, Trägern und Verbänden in unserem Beirat. Ein besonderes Projekt ist für uns unser Speed-Dating im Rahmen der Jugendwahl „Wählen ab 18? Wir wählen jetzt!“ mit Direktkanditat*innen unseres Wahlkreises.

Welche Ratschläge und/oder Tipps habt ihr für andere Jugendforen?

Für unsere Arbeit war es besonders wichtig und gut, dass wir im Jahr zwei Coaching-Wochenenden hatten. Sie haben unser Miteinander verbessert, unseren Zusammenhalt, aber auch das Arbeiten an einer Sache und das Kreieren von neuen Ideen verbessert.

Wichtig für uns ist eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Schönebeck, den Stadträt*innen und dem Verein „Rückenwind“. Hier ist uns Unterstützung in allen Belangen unserer Arbeit sicher.

KONTAKT

E-Mail: kinder-jugendbeirat-sbk@web.de
Facebook: facebook.com/kinderjugendbeiratschoenebeck
Instagram: kinderjugendbeiratschoenebeck

Umgesetzte Projekte	Förderregion
Projektschwerpunkt: Stärkung des Demokratieverständnisses und der (lokalen) politischen Partizipation	
Einrichtung eines Spielemobils zum Thema „Demokratie“	Alsfeld, Stadt
Luftballonaktion mit Wünschen für Demokratie	Stendal, Landkreis
Veranstaltungsreihe & Projektkoffer „Herausforderungen der Demokratie"	Kiel, Landeshauptstadt
Aktionstag zum Thema „Demokratie"	Saarbrücken, Regionalverband (Landkreis)
Filmprojekt „Demokratie und DU" (Youtube)	Waldeck-Frankenberg, Landkreis
Organisation und Durchführung eines Jugendfachtags zu den Themen „Demokratie, Menschenrechte und Partizipation“	Offenbach am Main, Stadt
Mitplanung einer Jugenddemokratiekonferenz zum Thema „Demokratie-Medien-Mitbestimmung“	Neunkirchen, Landkreis
Ausflüge zum Thema „Demokratie"	Berlin, Auguste-Viktoria-Allee
Runder Tisch (Diskussionen zu demokratischen Themen)	Homburg, Kreisstadt
Workshop zum Thema „Was ist Demokratie?"	Neunkirchen, Landkreis
Informationstaschen für Kinder und Jugendliche zum Thema „Demokratie und Partizipation“	Bremerhaven
Beteiligungsworkshop „Dies Das Demokratie“	Heusenstamm, Stadt
Camp des Jugendforums mit Poetry Slam zum Thema Demokratie	Stendal, Landkreis
Jugendbeteiligungstreffen für mehr Ehrenamt und Vereinsarbeit	Nordsachsen, Landkreis
Imagevideo zur Kinder- und Jugendbeteiligung	Kirchheim unter Teck, Stadt
Videoprojekt über Pulsnitzer Vereinsleben aus Kindersicht (YouTube-Channel)	Bautzen, Landkreis
Werbeaktion mit Flyern für soziales und politisches Engagement	Vechta, Stadt
Organisation der Veranstaltung „Kino in der Jurte" zur Bekanntmachen des Jugendfonds	Leipzig, Landkreis
Info-Comic: „Wie stelle ich einen Projektantrag für den Jugendfonds?"	Berlin, Neukölln
Schüler*innenratskonferenz zur Stärkung von Schüler*innenvertretungen	Halle (Saale), Stadt
Planspiel, bei dem politische Aushandlungen simuliert wurden	Hattingen, Stadt
Bildungsfahrt zum Bundestag	Altmarkkreis Salzwedel
Besuch des Deutschen Bundestages in Berlin	Schönebeck, Stadt
Bildungsfahrt nach Berlin mit Treffen eines Abgeordneten und Bundestagsbesichtigung	Suhl, Stadt

Umgesetzte Projekte	Förderregion
Fahrt nach Berlin (Entdeckung der Hauptstadt zu den Themen „Geschichte, Interreligiösität, Demokratie“)	Rhein-Kreis Neuss
Mehrtägige Fahrt zum Bundestag nach Berlin inkl. Besuch des Jüdischen Museums	Stendal, Landkreis
Fahrt zum Jugendkongress nach Berlin mit Besuch diverser Workshops	Limburg Weilburg
Fahrten für Jugendliche nach Berlin (Bundestag und Treffen mit Wahlkreisabgeordneten) und Brüssel	Lauenburg, Kreis Herzogtum
Bildungsfahrt nach Brüssel	Kusel, Landkreis
Besuch des Hessischen Landtags	Vogelsbergkreis (außer Stadt Schotten)
Bildungsfahrt nach Erfurt mit Besuch des Landtags und Besuch des Kabarettstückes „Heimat – ein deutscher Abend"	Sonneberg, Landkreis
Moderationstraining für Veranstaltungen (z. B. Vergabesitzungen, u18-Wahlparty)	Berlin, Neukölln
„UNgebildet" (wöchentliches Planspiel zum Thema „Vereinte Nationen")	Karlsruhe, Stadt
„Europa gestern, heute und morgen“	Worms-Schwerpunkt Nordend/Neuhausen
u18-Wahl	Bautzen, Landkreis (Regionalteam: „Bautzen")
u18-Wahl-Projekt und Wahl-Talk mit Bundestagskandidat*innen	Altenburger Land, Landkreis
Wahllokal und öffentliche Aktion in der Innenstadt zur u18-Wahl	Cottbus, Kreisfreie Stadt
Organisation einer Podiumsdiskussion im Rahmen der u18-Wahl	Mansfeld-Südharz, Landkreis
Organisation einer u18-Wahlparty	Berlin, Lichtenberg (Stadtteile 6-13)
„Wählen ab 18? Wir wählen jetzt“	Schönebeck, Stadt
Organisation einer eigenständigen demokratischen Wahl an Schulen	Wismar, Hansestadt
„Deine Stimme zählt!“	Worms-Schwerpunkt Nordend/Neuhausen
Postkartenaktion zur Steigerung der Wahlbeteiligung von Jugendlichen	Lauenburg, Kreis Herzogtum
Organisation einer Wahlstraße mit Vertreter*innen verschiedener Parteien	Göppingen, Landkreis
Organisation einer Wahl-Info-Party zur Information über alle großen Parteien und Einladung deren Vertreter*innen	Grafing, Stadt und Verwaltungsgemeinschaft Aßling
Workshop „Auseinandersetzung mit Wahlplakaten“	Stendal, Landkreis
Planspiele zum Thema Kommunalpolitik und Bundestagswahl an Schulen im Landkreis	Tirschenreuth, Landkreis
Entwicklung von Material für die Schulen zur Bundestagswahl	Northeim, Stadt
Wahlumfragen für Bundestagswahlen an Schulen	Zweibrücken, Stadt

Umgesetzte Projekte	Förderregion
Eisstand zur Bundestagswahl bzgl. Wahlinformation und Wahlbeteiligung	Vechta, Stadt
Podiumsdiskussion zur Bundestags- und Kommunalwahl	Delmenhorst, Stadt
Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl	Werra-Meißner-Kreis
Podiumsdiskussion im Vorfeld der Bundestagswahl 2017	Falkensee
Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2017 mit Kandidat*innen aus dem Landkreis	Hof, Landkreis
Speed-Dating zur Bundestagswahl mit Direktkandidat*innen	Weiden, Stadt
Veranstaltung des Stadtschüler*innenrates zur Bundestagswahl	Frankfurt am Main
Workshops zur Bundestagswahl („Wahlen, Parteien, Programme, hä“)	Berlin, Treptow-Köpenick
Dialogveranstaltung zwischen Kindern und Jugendlichen aus dem Landkreis, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit	Ludwigslust-Parchim, Landkreis
Politische Busfahrt mit Beigeordneten des Kreises	Saarpfalz-Kreis
Meet & Greet mit Jugendlichen, Vertreter*innen aus Politik, Stadtverwaltung und Unternehmen	Halle (Saale), Stadt
Organisation einer Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten	Northeim, Stadt
Speed-Dating mit Direktkandidat*innen des Wahlkreises	Schönebeck, Stadt
Offene Gesprächsrunden mit Politiker*innen	Usedom-Süd, Amt
Von Jugendlichen geleitete Talkrunde mit Vertreter*innen von Jugendorganisationen der Parteien	Augsburg, Stadt
Diskussionsveranstaltung rund um die Ergebnisse der Zukunftskonferenz mit Politiker*innen	Langen
Debatte im Stadtrat über mehr Jugendbeteiligung in der Stadt	Chemnitz, Stadt
Projektschwerpunkt: Stärkung des Engagements von jungen Menschen (im lokalen Nahraum)	
Medienprojekte mit Jugendlichen „Wie gefällt es euch in der Altmark?"	Altmarkkreis Salzwedel
Postkartenumfrage zur Erhebung von Schwerpunktthemen (u. a. an Schulen)	Siegen, Stadt
Schulhofumfrage zum Thema „Was ist gud so in deinem Landkreis und woran sollte man arbeiten?“	Schwalm-Eder-Kreis
Förderung von Demokratiebewusstsein durch Engagement in der Kommunalpolitik	Lüneburg, Hansestadt
Graffiti-Workshop zur Außengestaltung eines Jugend- und Freizeitzentrums	Wartburgkreis
Erneuerung einer Unterführung mit Graffiti	Zwickau, Stadt
Einrichtung grüner Klassenzimmer an mehreren Schulen	Saalfeld-Rudolstadt, Landratsamt
Gestaltung eines Klassenraums	Kyffhäuserkreis

Umgesetzte Projekte	Förderregion
Aktion „Sauberes Lahnufer“ in Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen	Wetzlar, Lahn-Dill-Kreis
Erkämpfung kostenloser WLAN-Hot Spots	Weil der Stadt, Stadt
„Nachtbus“ (Einrichtung neuer Busverbindungen in der Nacht)	Ravensburg, Stadt/Schussental
Verbesserung des ÖPNV-Angebots für Jugendliche (Online-Ticket)	Regensburg, Gesamtstadt
Etablierung eines selbstgebauten „Spätis“	Zwickau, Stadt
Einbindung in die kommunale Spiel- und Sportstättenkonzeption	Suhl, Stadt
Erneuerung von Freizeit- und Sportanlagen für Kinder und Jugendliche	Böblingen, Stadt
Erneuerung eines Volleyballplatzes	Bayreuth, Landkreis
Erneuerung eines Skaterparks	Falkensee
Erwerb einer Pumptrackanlage im Tannenwald	Neu-Isenburg (Arbeitsgruppe: „Skater“)
Möglichkeiten zum Longboardfahren für Jugendliche	Neu-Isenburg (Arbeitsgruppe: „Skater“)
Bau einer öffentlichen Chillecke	Herrenberg, Stadt
Erneuerung eines Jugendtreffpunkts	Alsfeld, Stadt
Gründung eines Jugendtreffs	Bautzen, Landkreis
Verbesserung von Treffpunkten für Jugendliche	Bochum, Stadt
Renovierung einer Mini-Pipe	Lumdatal
Einrichtung einer Büchertausch-Station	Weil der Stadt, Stadt
Fahrradwerkstatt für Jugendliche	Saale-Orla-Kreis, Landkreis
Skate/Longboard AG (Treff) für Jugendliche unter professioneller Anleitung	Neu-Isenburg (Arbeitsgruppe: „Skater“)
Sprayer-Workshop gegen Schmierereien im Stadtgebiet	Limbach-Oberfrohna, Stadt
Organisation von Musikfestivals für Nachwuchsbands	Neu-Isenburg, (Arbeitsgruppe: „Musik“)
Bandcontest von Jugendlichen für Jugendliche	Oberhavel, Landkreis
Organisation von Selbstverteidigungskursen	Nordsachsen, Landkreis
Projekt zum Thema „Bienen" im Hinblick auf die derzeitige Debatte in der Landwirtschaft	Niepars, Amt
„Worms summt – Bienenprojekt mit Kindern und Jugendlichen“	Worms-Schwerpunkt Nordend/Neuhausen
Filmgespräch „Tomorrow", Kreative Lösungsansätze für eine nachhaltigere Welt	Werra-Meißner-Kreis

Umgesetzte Projekte	Förderregion
Errichtung eines Trinkwasserbrunnens	Leipzig, Stadt
Anbringen von Pfandringen an öffentlichen Mülleimern	Chemnitz, Stadt
Öffentlichkeitsarbeit für ein selbst organisiertes Kulturfestival	Schöneweide
Theaterprojekt an einer Schule zur Stärkung des Zusammenhalts und der Vielfalt	Stendal, Hansestadt
Theater-Workshop mit dem interkulturellen Russland-Deutschen Verein „Mostik e. V."	Deggendorf
Begegnung der Generationen	Weingarten, Stadt
Interkulturelles Picknick	Rhein-Kreis Neuss
Interkulturelles Benefizkonzert	Herford
Interkulturelles Begegnungsprojekt „VIELFALT ON ICE" auf unserer Eisbahn	Ratzeburg, Stadt und Amt Lauenburgische Seen
Integrativer Tanzkurs	Bayreuth, Landkreis
Inklusives Sommerfest	Karlsruhe, Stadt
„Inklusion mit Ton" (Musikprojekt)	Weingarten, Stadt
Move'n'Culture-Festival mit Workshops	Halle (Saale), Stadt
Festival der Kulturen	Siegen, Stadt
Inklusives Grillen mit Menschen mit Beeinträchtigung	Zweibrücken, Stadt
Engagement bei Projekten von anderen Initiativen der Stadt (z. B. Musikfest für Toleranz)	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt
Demokratiekonferenz zum Austausch vieler Generationen, Vereine und Verbände	Wismar, Hansestadt
Open-Air-Kino mit Schwerpunkt „Migration und Integration"	Delmenhorst, Stadt
„Don't discriminate – start celebrate" – Kampagne zur Verbesserung des Images von Kirmessen und Dorffesten	Schwalm-Eder-Kreis
Durchführung des offenen und interkulturellen Volleyballturniers „Blumdopp-Cup“	Limbach-Oberfrohna, Stadt
Integratives Fußball-Nacht-Turnier	Genthin, Jerichow und Elbe-Parey, Einheitsgemeinde
Kickerturnier mit gemischten Mannschaften zur Stärkung des Miteinanders	Saarburg, Verbandsgemeinde
Geschenkaktion im Waisenhaus	Herford
Packparty im Rahmen von „Weihnachten im Schuhkarton"	Mansfeld-Südharz, Landkreis
Spendenaktion (Backen von Weihnachtsplätzchen)	Vogelsbergkreis (außer Stadt Schotten)
Gestaltung eines Spendentages für die Jugendfeuerwehr	Usedom-Süd, Amt

Umgesetzte Projekte	Förderregion
1+ Aktion : Jede*r Schüler*in spendet freiwillig einen Euro (z. B. bei Naturkatastrophen)	Ravensburg, Stadt
Projektschwerpunkt: Förderung der Aufgeschlossenheit und des gleichberechtigten Miteinanders unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen	
Erstellung einer Film-Dokumentation zum Thema „Gender Roles“	Berlin, Treptow-Köpenick
Gestaltung drei verschiedener Plakate zum Thema „Gender und Rassismus“	Mansfeld-Südharz, Landkreis
Workshop zur sexuellen Vielfalt (Themen: Liebe, Sexualität, Geschlecht & Gender und Respekt)	Berlin, Treptow-Köpenick
Vortragsveranstaltungen, Diskussionen und Lesungen zu den Themen „Queer-Politik“ und „Feminismus“	Bremen, Stadtgemeinde
Planung und Vorbereitung des CSD (Christopher Street Day)	Darmstadt
Queerfilmfestival	Rostock, Hansestadt
Einsatz für die Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle	Regensburg, Gesamtstadt
Workshop „Tolerant unicorn“ zum Thema „Antidiskriminierung“	Stadtgemeinde Bremen
Durchführung einer Fotoaktion zu den Themen Vielfalt, Toleranz, Demokratie etc.	Hagen, Stadt
Planung einer Demonstration für Weltoffenheit und Demokratie mit politischen Jugendorganisationen	Kiel, Landeshauptstadt
Durchführung einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wahlberechtigung von Muslim*innen"	Hamburg, St. Georg/Hamm/Borgfelde
Kochworkshops zur Begegnung und zum Austausch zwischen interessierten Jugendlichen	Konz, Verbandsgemeinde
Friedenssingen	Stendal, Landkreis
„Equal Spirits" Musikvideo zum Thema „Diskriminierung"	Karlsruhe, Stadt
Graffiti-Aktion „Statements für Toleranz" bei einem Festival	Schwalm-Eder-Kreis
„Bam! HipHop im Treff“ (Veranstaltung gegen Sexismus, Gewaltverherrlichung, Homophobie, Rassismus und Antisemitismus im deutschen HipHop)	Witten, Stadt
Jährliches Motto-Konzert für Toleranz (z. B. gegen Sexismus)	Leipzig, Stadt
Fotoaktion zum Thema „Ausgrenzung durch Krankheit“	Lauenburg, Kreis Herzogtum
Organisation und Durchführung eines Konzertes zum Thema „Tolerantes Miteinander“	Falkensee
Organisation des Jugendkonzerttags „Tolerance Jam"	Gera, Stadt
Graffiti-Projekt zum Thema „Vielfalt und Toleranz“	Stendal, Landkreis
Workshop zum Thema „Vielfalt und Toleranz“	Stendal, Landkreis
Kunstwettbewerb „Kunsterbuntes Gevelsberg“ zum Thema „Vielfalt und Toleranz“	Gevelsberg, Stadt
Plakataktion für eine offene und bunte Gesellschaft	Homburg, Kreisstadt

Umgesetzte Projekte	Förderregion
Jugendkonzert für einen toleranten Landkreis	Südwestpfalz, Landkreis
Fairplay-Toleranz-Fest „Mir reicht´s! – ich geh´ Fußball spielen“	Schwalm-Eder-Kreis
Workshop zum Thema „Hate Speech”	Schwalm-Eder-Kreis
Moderation einer Demokratiekonferenz mit dem Schwerpunktthema „Hassreden im Netz"	Butzbach, Kommune
Projektschwerpunkt: Abbau von Rassismus, Antisemitismus sowie Vorurteilen und Aufklärung über Menschenrechte	
Workshop zum Thema „Rassismus"	Altmarkkreis Salzwedel
Projekt zum Thema „Antirassismus“	Berlin, Treptow-Köpenick
Planung und Durchführung eines Antirassismustags	Solingen, Stadt
Antirassistische Trickfilme	Neustrelitz, Stadt
Streetart/Graffiti-Projekt: „Zeichen setzen gegen Rassismus"	Heusenstamm, Stadt
Fotoaktion gegen Rassismus	Würzburg, Stadt
Organisation eines Poetry Slams zum Thema Antirassismus	Bremen-Nord
Bandkonzert gegen Rassismus	Göppingen, Stadt
„Rock against Racism"	Wetteraukreis
Planung und Umsetzung eines Konzerts gegen Rassismus	Neunkirchen, Landkreis
Unterstützung einer CD gegen Rassismus	Nordhausen, Landkreis
Unterstützung der Demonstration „Bunt gegen Rassismus"	Erlangen, Stadt
Plakataktion „Osterode gegen Rassismus – Was denkst du?"	Osterode am Harz, Landkreis
Antirassistischer Wintermarkt	Berlin, Pankow Süd (Weißensee, Heinersdorf, Prenzlauer Berg)
Workshop zum Thema „Rassistische Polizeigewalt“	Bremen, Stadtgemeinde
Fußballturnier zum Thema „Fairness im Sport" und „Rassismus"	Vechta, Stadt
Fußballturnier „FairPLAY gegen Rassismus" und T-Shirts mit Logo „...still loving democracy"	Hof, Landkreis
Stadtrundgang, Vortragsveranstaltungen und Diskussionen zu Antisemitismus	Bremen, Stadtgemeinde
Workshop für Jugendliche zum Thema „Antisemitismus"	Siegen, Stadt
„Roma 2.0" (Dokumentarfilm)	Freiburg, Stadt

Umgesetzte Projekte	Förderregion
Veranstaltung zu der Gruppe der Sinti in unserer Gesellschaft	Würzburg, Stadt
Antisemitismus und Antiziganismus	Braunschweig, Stadt
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen	Hattingen, Stadt
Finanzierung einer Broschüre gegen Stammtischparolen	Verden, Landkreis und Nienburg/Weser, Landkreis
Workshops „Plurability" für Vielfalt und Respekt + „Stammtischparolen begegnen"	Hof, Landkreis
Aufklärungworkshops zum Stellenwert der Ehre	Nürnberg
Kinderrechte-Film	Stendal, Landkreis
Menschenrechte als Graffiti gestalten	Erlangen, Stadt
Workshops gegen Extremismus	Nürnberg
Kinoveranstaltung „Der Himmel wird warten“ (Thema: Islamistische Radikalisierung)	Grafing, Stadt und Verwaltungsgemeinschaft Aßling
Graffitiworkshop zum Thema „Respekt"	Saarburg, Verbandsgemeinde
Plakatwandaktion „Gewalt durch Worte"	Saarburg, Verbandsgemeinde
Woche gegen Mobbing	Stendal, Hansestadt
Projektschwerpunkt: Stärkung des Engagements von Jugendlichen für Asylsuchende/Geflüchtete	
Erstellung einer Broschüre zur Lebensrealität von geflüchteten Jugendlichen	Schöneweide
Aufklärung über Asylbewerber/-verfahren in Deutschland	Nordhausen, Landkreis
Wochenend-Projekt zum Thema „Flucht“ unter dem Motto „Humans are welcome“	Bremen, Stadtgemeinde
Organisation einer Menschenkette zum Tag des Flüchtlings	Herten, Stadt
Ausrüstung für integrative Diskoveranstaltungen mit Flüchtlingen	Sonneberg, Landkreis
Projekt zum Thema Integration von Geflüchteten	Berlin, Treptow-Köpenick
Integration und Förderung von jungen Flüchtlingen	Freiburg, Stadt
Unterstützung einer Initiative zum Kennenlernen von Geflüchteten	Waldeck-Frankenberg, Landkreis
Gemeinsame Aktionen mit jugendlichen Geflüchteten	Börde, Landkreis
„Jugend für Geflüchtete" (kultureller Austausch mit jungen Geflüchteten)	Lüneburg, Hansestadt
Planung einer interkulturellen Sportnacht mit Geflüchteten	Regensburg, Gesamtstadt
Sportliche Events zur Integration von Flüchtlingen	Sonneberg, Landkreis

Umgesetzte Projekte	Förderregion
Integration einer Flüchtlings-Mannschaft bei dem Fußballturnier „JUFO-Schandi-Cup“	Grafing, Stadt und Verwaltungsgemeinschaft Aßling
Sportfest gegen Rassismus, eine faire Sportveranstaltung mit sportbegeisterten Hallenser*innen und Geflüchteten	Halle (Saale), Stadt
Förderung eines Sprachtreffs für Geflüchtete	Sonneberg, Landkreis
Theaterbesuch „Die Schutzbefohlenen" (Flüchtlingsthematik) mit Vorher-/Nachher-Diskussion	Neustrelitz, Stadt
Graffiti-Projekt mit Geflüchteten	Berlin, Lichtenberg (Stadtteile 6-13)
Projektschwerpunkt: Prävention von Rechtsextremismus	
Anne-Frank-Tag 2017	Frankfurt am Main
„Auf den Spuren von Anne Frank"	Genthin, Jerichow und Elbe-Parey, Einheitsgemeinde
Wanderausstellung Anne Frank „Ein Mädchen schreibt Geschichte"	Osterode am Harz, Landkreis
Anne Frank-Projekt	Krakow am See, Amt/Mecklenburgische Schweiz, Amt
Rosenniederlegung auf Stolpersteine von KZ-Inhaftierten und ermordeten Juden	Eisenach und Wutha-Farnroda
Stolpersteinputzaktion	Bochum, Stadt
Planung und Umsetzung eines Denkmalprojekts zugunsten ziviler Opfer des 2. Weltkriegs	Kirchheim unter Teck, Stadt
Spuren der Pogromnacht 1938 in Bremen	Bremen, Stadtgemeinde
Qualifikation des Jugendforums zum Thema „Widerstand im Nationalsozialismus“	Bremen-Nord
Führen von Zeitzeugengesprächen	Butzbach, Kommune
Zeitzeugengespräch	Siegen, Stadt
Biografielesung mit Esther Bejarano zum Thema „Rechtsradikalismus"	Bremerhaven
Lesungen mit dem Holocaust-Überlebenden Sally Perel vor Schulklassen und Jugendlichen	Braunschweig, Stadt
Projekt zum Thema „Holocaust“	Berlin, Treptow-Köpenick
Durchführung einer interkulturellen Bildungsreise nach Krakau und Auschwitz	Hamburg, St. Georg/Hamm/Borgfelde
Kreative Arbeit gegen Rechts anlässlich rechter Aufmärsche	Bad Kreuznach, Stadt und Landkreis
Veranstaltung „NSU-Monologe"	Frankfurt am Main
NSU-Ausstellung	Würzburg, Stadt
„Rock gegen Rechts"	Bayreuth, Landkreis
„Rock gegen Rechts"	Verden, Landkreis und Nienburg/Weser, Landkreis

Umgesetzte Projekte	Förderregion
Konzert gegen Rechts	Siegen, Stadt
Bandfestival „Jugend rockt" mit „Markt der Möglichkeiten" für jugendliches Engagement im Nationalsozialismus	Neustrelitz, Stadt
Konzerte gegen Rechtsextremismus	Berlin, Pankow Süd (Weißensee, Heinersdorf, Prenzlauer Berg)
Holifarbaktion beim Stadtteilfest (Alternative zu einem Festzug von Rechten)	Waren (Müritz), Stadt
Aktionstag gegen Rechts	Siegen, Stadt
Ausstellung „Let's talk about" (mobile Ausstellung gegen Rechtsextremismus)	Braunschweig, Stadt
Fotoaktion bei den Wochen gegen Rechtsextremismus	Celle, Stadt
Comedy gegen Rechts mit Fatih Cevikkollu (Themen: Rassismus, Vorurteile etc.)	Duisburg, Stadt
Filmaufführung „Blut muss fließen" an Schulen (Dokumentarfilm über das konspirative Milieu von Rechtsrock-Konzerten in Deutschland)	Augsburg, Stadt
Filmvorführung „Der schwarze Nazi" (Politgroteske über Alltagsrassismus und die NPD)	Saalfeld-Rudolstadt, Landratsamt
Vorstellung einer interaktiven Website zum Thema „Aufklärung und Prävention gegen Rechtspopulismus“	Delmenhorst, Stadt
Projekt „Gevelsbeutel" (Stofftaschen mit Sprüchen für Toleranz und gegen Rechtsextremismus für Geschäfte in der Innenstadt)	Gevelsberg, Stadt
Projektschwerpunkt: Austausch und Vernetzung von jugendlichen Engagierten	
Durchführung des HALLIANZ Jugendforums, unserem Workshop- und Vernetzungstag	Halle (Saale), Stadt
Durchführung einer Zukunftskonferenz mit 750 Jugendlichen	Langen
Vernetzung von jungen Engagierten	Lüneburg, Hansestadt
Gestaltung eines Vernetzungswochenendes für und mit Jugendliche(n)	Oberhavel, Landkreis
Teilnahme am Projekt „Mut.Ich" (Treffen mehrerer Jugendforen aus der Region)	Uckermark, Landkreis
Organisation und Durchführung von Jugendbegegnungen mit dem Jugendparlament Prag, Tschechien	Weil der Stadt, Stadt
Vernetzungstreffen aller hessischen Jugendforen	Werra-Meißner-Kreis

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Alsfeld, Stadt					Magistrat der Stadt Alsfeld	buergermeister@stadt.alsfeld.de	
Altenburger Land, Landkreis		www.jugendforum-altenburg.de			Landratsamt Altenburger Land	soziale.dienste@altenburgerland.de	
Altmarkkreis Salzwedel	demokratie@vfb-saw.de		facebook.com/DemokratielebenSAW		Altmarkkreis Salzwedel	info@altmarkkreis-salzwedel.de	www.vfb-saw.de/demokratie
Anklam in Kooperation mit dem Amt Anklam Land	jugendfonds@demokratiebahnhof.de	www.demokratie-bahnhof.de/jugend-fonds			Hansestadt Anklam	stadtverwaltung@anklam.de	www.handinhand-anklam.de
Augsburg, Stadt	verband@sjr-a.de				Stadt Augsburg - Referat für Umwelt, Nachhaltigkeit Migration - Büro für Migrati-on, Interkultur und Vielfalt	toleranz@augsburg.de	www.demokratie-leben-augsburg.de
Bad Kreuznach, Stadt und Landkreis	info@ajk-kulturzentrum.de				Amt für Kinder und Jugend	v.berg@die-muehle.net	www.kreuznach-fuer-vielfalt.de
Bautzen, Landkreis			facebook.com/jugendvertretungpulsnitz		Landratsamt Bautzen/ Jugendamt	jug-amt@lra-bautzen.de	
Bautzen, Landkreis (Regionalteam: „Bautzen“)					Landratsamt Bautzen/ Jugendamt	jug-amt@lra-bautzen.de	
Bayreuth, Landkreis					Landkreis Bayreuth	detlev.schmidt@lra-bt.bayern.de	www.demokratie.landkreis-bayreuth.de
Bayreuth, Stadt	info@schoko-bayreuth.de	www.schoko-bayreuth.de			Stadt Bayreuth - Amt für Kinder, Jugend, Familie und Integration	jugendamt@stadt.bayreuth.de	www.familien-in-bayreuth.de/betreuung-beteiligung/demo-kratie-leben
Berlin, Auguste-Viktoria-Allee					Bezirksamt Reinickendorf von Berlin - Abt. Jugend, Familie und Soziales	jugendamt-ost@reinickendorf.berlin.de	www.pfd-augustekiez.de
Berlin, Bezirksregion Spandau (Camp)		www.jtw-spandau.de			Bezirksamt Spandau von Berlin - Abt. Bürgerdienste Ordnung und Jugend	k.sareika@ba-spandau.berlin.de	www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/artikel.667015.php
Berlin, Hohenschönhausen (Stadtteile 1-5)	hsh@gangway.de	www.gangway.de			Bezirksamt Lichtenberg von Berlin - Abt. Jugend und Gesundheit	kathrin.haese@lichtenberg.berlin.de	www.koordinierungsstelle-lichtenberg.de, www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik/demokratie.html
Berlin, Lichtenberg (Stadtteile 6-13)					Bezirksamt Lichtenberg von Berlin - Abt. Jugend und Gesundheit	christiane.wildner@lichtenberg.berlin.de	www.koordinierungsstelle-lichtenberg.de, www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik/demokratie.html
Berlin, Neukölln	kijubue@neukoelln-jugend.de	www.neukoelln-jugend.de/jugendjury	facebook.com/Jugend-jury-Neu kölln-358005167646156		Bezirksamt Neukölln von Berlin - Abt. Jugend und Gesundheit	Julia.Hoerning@bezirksamt-neukoeln.de	www.demokratischevielfalt-neukoelln.de

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Berlin, Pankow Süd (Weißensee, Heinersdorf, Prenzlauer Berg)	pankowyourfest@posteo.de		facebook.com/events/181654055748598		Bezirksamt Pankow von Berlin	poststelle@ba-pankow.berlin.de	www.berlin.de/ba-pankow
Berlin, Treptow-Köpenick	begegnung@hdjk.de	www.projekt-begegnung-hdjk.de	facebook.com/BeGEGeNung		Bezirksamt Treptow-Köpenick - Abt. Jugend und öffentliche Ordnung, Jugendamt	eberhard.fischel@ba-tk.berlin.de	www.koordinierung-in-tk.de
Böblingen, Stadt	jugendreferat@boeblingen.de	www.jufo-bb.de			Stadtverwaltung Böblingen	integration@boeblingen.de	www.demokratie-in-boeblingen.de
Bochum, Stadt	info@jugendring-bochum.de	www.jugendring-bochum.de			Stadt Bochum	amt04@bochum.de	www.jugendring-bochum.de
Boizenburg/ Elbe-Lübtheen					Stadt Boizenburg/Elbe	stadt@boizenburg.de	www.aktiv-in-boizenburg-elbe-und-luebtheen.de
Börde, Landkreis	jugendkreistag@boerdekreis.de		facebook.com/JugendkreistagLandkreisBoerde		Landkreis Börde	sophia.mueller@boerdekreis.de	www.boerdekreis.de/index_955.html
Braunschweig, Stadt	jurb@jurb.de				Stadt Braunschweig - Fachbereich Soziales und Gesundheit, Büro für Migrationsfragen	demokratie-leben@braunschweig.de	www.braunschweig.de
Bremen, Stadtgemeinde	jugendforum@nfj-bremen.de				Amt für Soziale Dienste Bremen - Sozialzentrum Mitte/ östliche Vorstadt/Findorff	sozialzentrum-mitte@afsd.bremen.de	www.partnerschaftfuerdemokratie.bremen.de
Bremen-Nord	jugendforum_hbnord@nfj-bremen.de	www.partnerschaftfuerdemokratie.bremen.de/bremen_nord/jugendforum-8526			Amt für Soziale Dienste Bremen - Sozialzentrum Mitte/ östliche Vorstadt/Findorff	office@soziales.bremen.de	www.partnerschaftfuerdemokratie.bremen.de
Bremerhaven	kontakt@jufo-bremerhaven.de	www.jufo-bremerhaven.de	facebook.de/Jugendforum.bremerhaven	jufobrhv	Magistrat der Stadt Bremerhaven - Amt für Jugend, Familie und Frauen	info@demokratie-leben-bremerhaven.de	www.demokratie-leben-bremerhaven.de
Burg, Stadt und angrenzende Ortschaften im LK JL					Stadt Burg	burg@stadt-burg.de	www.stadt-burg.de/cms/demokratie-leben.html
Butzbach, Kommune					Stadt Butzbach	magistrat@stadt-butzbach.de	www.butzbach.lebt-demokratie.de/Butzbach_lebt_Demokratie/Willkommen.html
Celle, Stadt					Stadt Celle, der Oberbürgermeister, Dezernat II, Ref. Integration	integration@celle.de	www.vielfaltincelle.de

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Chemnitz, Stadt	forumderjungengeneration@gmail.com	www.chemnitzerjugendforum.blogspot.de			Stadtverwaltung Chemnitz	koordinierungsstellelap@stadt-chemnitz.de	www.devito-chemnitz.de/index.htm
Coburg, Landkreis		www.coburg-ist-bunt.de			Landkreis Coburg	angelika.sachtleben@landkreis-coburg.de	www.coburg-ist-bunt.de/partnerschaften-fuer-demokratie-coburg-stadt-und-land
Coswig, Radebeul, Radeburg, Moritzburg und weitere	jugendforum@kjr-meissen.de	www.jugendforum-online.de	facebook.com/jugendforum.meissen		Stadtverwaltung Coswig, Fachgebiet Schulen, Kitas, Jugend	lap@juco-coswig.de	www.aktionsplan-comora.de
Cottbus, Kreisfreie Stadt	juknowy@gmail.com		facebook.com/JuKnowY	juknowy.cottbus	Kreisfreie Stadt Cottbus		www.demokratie-cottbus.de
Cuxhaven, Stadt	info@jugendbeirat-cux.de				Stadt Cuxhaven	info@cuxhaven.de	
Dachau, Landkreis					Landratsamt Dachau	bdl@lra-dah.bayern.de	www.kjr-dachau.de/partnerschaft-fuer-demokratie
Darmstadt	jugendbildungswerk@darmstadt.de	www.jugendforum-darmstadt.de	facebook.com/jugendforum.da		Amt für Interkulturelles und Internationales Darmstadt	interkulturell-internationnal@darmstadt.de	www.vielfalt-in-darmstadt.de
Deggendorf	jugendforum@kjr-deggendorf.de				Stadt Deggendorf	stadt@deggendorf.de	www.kjr-deggendorf.de/pfd-deggendorf
Delmenhorst, Stadt	ali.pektuerk@outlook.de, liebnerlena@gmail.com		facebook.com/Delmenhorst.KJP		Stadt Delmenhorst-Fachbereich Jugend, Familie, Senioren und Soziales	rathaus@delmenhorst.de	www.delmenhorst.de/leben-in-del/soziales/demokratie-leben/index.php
Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt					Stadt Dessau-Roßlau	karina.knape-arndt@dessau-rosslau.de	www.partnerschaft-fuer-demokratie.de
Dortmund, Stadt					Stadt Dortmund 1/GB III Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie	vielfalt@dortmund.de	www.demokratie-leben.dortmund.de
Duisburg, Stadt					Stadt Duisburg - Jugendamt	mail@jugendring-duisburg.de	www.jugendring-duisburg.de/partnerschaft-fuer-demokratie
Eichsfeld, Landkreis				jugendforum_eichsfeld	Landkreis Eichsfeld	jugendamt@kreis-eic.de	www.toleranz-foerdern-eichsfeld.de/index.php?id=2
Eisenach und Wutha-Farnroda	info@jw-esa.de				Stadtverwaltung Eisenach	gleichstellung@eisenach.de	www.eisenach.de
Erlangen, Stadt					Stadt Erlangen	florian.sperber@stadt.erlangen.de	www.erlangen.de

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Falkensee	jugendforum-fks@gmx.de	www.jugendforum-fks.de		jugendforumfks	Stadt Falkensee	gleichstellung@falkensee.de	www.pfd-falkensee.de
Frankfurt am Main	jugendfonds@frankfurterjugendring.de	www.frankfurterjugendring.de/projekte/partnerschaft-fuer-demokratie-frankfurt			Stadt Frankfurt am Main - Amt für multikulturelle Angelegenheiten	pushpa.islam@stadt-frankfurt.de	www.partnerschaft-demokratie-ffm.de
Freiburg, Stadt	jugend@iz3w.org				Stadt Freiburg im Breisgau - Amt für Migration und Integration	migration@stadt.freiburg.de	www.freiburg.de/pb/Lde/820966.html
Genthin, Jerichow und Elbe-Parey, Einheitsgemeinde			facebook.com/Jugendforum-Genthin-Jerichow-und-Elbe-Parey-877098075720216		Einheitsgemeinde Genthin	stadtverwaltung@stadt-genthin.de	www.stadt-genthin.de/seite/235094/demokratie-leben!
Gera, Stadt	jugendrat@sjr-gera.de			Jugendrat Gera	Stadt Gera	kinder.jugendhilfe@gera.de	www.exkosgera.wordpress.com/category/projekte/
Gevelsberg, Stadt	jugendforum.gevelsberg@gmx.de				Stadt Gevelsberg	personal@stadtgevelsberg.de	www.dia-demokratieundarbeit.de
Göppingen, Landkreis	fsj@kjr.org				Landratsamt Göppingen - Kreisjugendamt	kreisjugendamt@landkreis-goeppingen.de	www.landkreis-goeppingen.de
Göppingen, Stadt	future.jugendsozialarbeit@gmail.com		facebook.com/future.jugendberufshilfe		Stadtverwaltung Göppingen	demokratie@goeppingen.de	www.goeppingen.de/vielfalt
Grafing, Stadt und Verwaltungsgemeinschaft Aßling	jugendforum-grafing@web.de				**Der Förderstandort hat sich zum 15.06.2018 aus dem Projekt "Demokratie leben!" zurückgezogen.*		
Hagen, Stadt		www.ideenlaborvielfalt.de	facebook.com/IdeenlaborVielfalt		Stadt Hagen	info@jugendring-hagen.de	www.ideenlaborvielfalt.de
Halle (Saale), Stadt	hallianz@freiwilligen-agentur.de	www.hallianz-fuer-vielfalt.de/aktiv-werden/jugendjury	facebook.com/hallianz.fuer.vielfalt		Stadt Halle (Saale)	KJB@halle.de	www.hallianz-fuer-vielfalt.de
Hamburg, St. Georg/ Hamm/Borgfelde					Freie und Hansestadt Hamburg - Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Sozialraummanagement	bezirksamt@hamburg-mitte.hamburg.de	www.vielfalt-stgeorg.de
Hamburg-Wandsbek	jugendforum.wandsbek@gmail.com				Bezirksamt Wandsbek - Dezernat für Soziales, Jugend und Familie, Fachamt Sozialraummanagement	harald.lindner@wandsbek.hamburg.de	www.hamburg.de/wandsbek/lokale-partnerschaften-fuer-demokratie

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Hamburg-Wilhelmsburg					Freie und Hansestadt Hamburg - Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Sozialraummanagement	bezirksamt@hamburg-mitte.hamburg.de	www.hamburg.de/partnerschaft_fuer_demokratie_mitte
Hannover, Stadtgebiet	politik@zumanfassen.de	www.politikzumanfassen.de	facebook.com/politikzumanfassen		Landeshauptstadt Hannover - Fachbereich Soziales	sdr@hannover-stadt.de	www.politikzumanfassen.de/demokratie-leben
Hattingen, Stadt					Stadt Hattingen	o.jacksteit@hattingen.de	www.demokratie-leben-hattingen.de
Herford					Stadt Herford - Jugendamt	andreas.spilker@herford.de	
Herrenberg, Stadt		www.jugendträume-hbg.de			Stadtverwaltung Herrenberg	v.watkins@herrenberg.de	www.herrenberg.de/leben-gesellschaft/buergerkommune-herrenberg/foerderprogramme.html
Herten, Stadt					Stadt Herten	stadtverwaltung@herten.de	www.haus-der-kulturen.de/de/arbeitsbereiche/demokratie-leben
Heusenstamm, Stadt	jugendforum@heusenstamm.de	www.vielfalt-im-kreis-offenbach.de	facebook.com/PfDHeusenstamm		Stadt Heusenstamm	britta.mueller@heusenstamm.de	www.heusenstamm.de/de/leben-und-wohnen/soziales-und-gesundheit/demokratie-leben, www.vielfalt-im-kreis-offenbach.de
Hof, Landkreis	info@kjr-hof.de	www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de/index.php/jugendforen/jugendforum-landkreis-wunsiedel-i-fichtelgebirge.html	facebook.com/demokratielebenindermitteeuropas		Landratsamt Hof	kreisjugendamt@landkreis-hof.de	www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de
Hof, Stadtgebiet	info@kultur-filz.de	www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de/index.php/jugendforen/jugendforum-stadt-hof.html	facebook.com/demokratielebenindermitteeuropa		Stadt Hof	presse@stadt-hof.de	www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de
Homburg, Kreisstadt					Stadtverwaltung Homburg - Kinder- und Jugendbüro	sandra.schatzmann@homburg.de	www.homburg.de/index.php/stadtprofil/familie-und-soziales/jugend/demokratie-leben
Karlsruhe, Stadt		www.aks-karlsruhe.de		aks.karlsruhe	Stadt Karlsruhe - Stadtjugendausschuss	dez3@karlsruhe.de	www.demokratie-ka.de

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Kaufbeuren, Stadt	beate.schuetz@kaufbeuren.de	www.sjrkf.de	facebook.com/SJRKF	schok_kf	Stadt Kaufbeuren - Referat 500, Kaufbeuren-aktiv	info@kaufbeuren-aktiv.de	www.kaufbeuren-aktiv.de/programme/demokratie-leben/kurzinfo
Kiel, Landeshauptstadt	jungerrat@kiel.de	www.jungerrat-kiel.de	facebook.com/jungerratderlhk		Landeshauptstadt Kiel - Dezernat III	rainer.pasternak@kiel.de	www.partnerschaft-fuer-demokratie-kiel.de
Kirchheim unter Teck, Stadt	be-part@linde-kirchheim.de	www.linde-kirchheim.de			Stadt Kirchheim unter Teck	b.hartmann-theel@kirchheim-teck.de	www.partnerschaft-demokratie-kirchheim-teck.de
Konz, Verbandsgemeinde	info@demokratie-leben-konz.de				Verbandsgemeinde Konz	edgar.strupp@konz.de	www.demokratie-leben-konz.de
Krakow am See, Amt/ Mecklenburgische Schweiz, Amt	amtsschulejoerdenstorf@yahoo.de				Amt Krakow am See	zentraledienste@krakow-am-see.de	www.demokratie-krakow-meck-schweiz.de
Kusel, Landkreis					Kreisverwaltung Kusel, Jugendamt	werner.barthel@kv-kus.de	www.toleranter-kreis-kusel.de
Kyffhäuserkreis					Kyffhäuserkreis	jus@kyffhaeuser.de	www.kyffhaeuser.de/kyf/index.php/kyffhaeuserkreis_fuer_demokratie.html
Laatzen, Stadt	jugendbeirat@laatzen.de	www.laatzen.de/de/kinder-und-jugendbeteiligung.html		jugendbeirat_laatzen	Stadt Laatzen	engelke@laatzen.de	www.demokratie.laatzen.de
Langen	jugendforum@langen.de				Stadt Langen - der Magistrat, FD 25 Migration, Jugend, Spielplätze Fachstelle Migration	lberend@langen.de	www.vielfalt-im-kreis-offenbach.de
Lauenburg, Kreis Herzogtum	jugendforum@kjr-herzogtum-lauenburg.de				Kreis Herzogtum Lauenburg	info@kreis-rz.de	www.demokratiepartnerschaften-im-lauenburgischen.de
Lauenburg, Stadt/Amt Lütau/Amt Büchen					Stadt Lauenburg/Elbe Stadtjugendpflege	info@lauenburg.de	www.demokratiepartnerschaften-im-lauenburgischen.de
Leipzig, Landkreis	mitwirkung@jugendfonds-lkl.de	www.nixlos.de/jugendfonds	facebook.com/jugendfonds.LkL		Landratsamt Landkreis Leipzig	info@lk-l.de	www.demokratie-leben-lkl.de
Leipzig, Stadt	skbv@leipzig.jugendparlamentarier.in	www.leipzig.de/jugendparlament	facebook.com/jupa.leipzig		Stadt Leipzig - Amt für Jugend, Familie und Bildung, Abt. Bildung, Zentrum für demokratische Bildung, Fachstelle und Koordinierungsstelle Kommunale Gesamtstrategie "Leipzig. Ort der Vielfalt"	fachstelle@leipzig.de	www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/leipzig-ort-der-vielfalt
Limbach-Oberfrohna, Stadt					Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna	post@limbach-oberfrohna.de	www.limbach-oberfrohna.de

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Limburg Weilburg	jugendforum.videto@gmx.de				Amt für Jugend, Schule und Familie des Landkreises Limburg-Weilburg	info@limburg-weilburg.de	www.videto.de
Löcknitz-Penkun, Amt und ehemaliger LK UER	uer-familienbuendnis@web.de				Amt Löcknitz - Penkun	awagner@loecknitz-online.de	
Ludwigslust-Parchim, Landkreis		www.kjr-lup.de/jugendforum-ludwigslust-parchim-1			Landkreis Ludwigslust-Parchim	info@kreis-lup.de	www.kreis-lup.de/leben-im-landkreis/mitmachen/bundesprogramm-demokratie-leben
Lumdatal					Stadt Staufenberg	info@staufenberg.de	www.dabeisein-lumdatal.de
Lüneburg, Hansestadt		www.stadtjugendring-lueneburg.de			Hansestadt Lüneburg	stadt@lueneburg.de	www.stadtjugendring-lueneburg.de/demokratie-leben
Mansfeld-Südharz, Landkreis	jugendforum.msh@gmx.de		facebook.com/Jugendforum.msh		Landkreis Mansfeld-Südharz	landkreis@mansfeldsuedharz.de	www.partnerschaft-fuer-demokratie-msh.de
Meißen, Stadt	jsr.meissen@gmail.com		facebook.com/JugendstadtratMeissen		Stadt Meißen	markus.renner@stadt-meissen.de	www.stadt-meissen.de
Mittlere Wetterau	fachstelle@bunterleben.info				Stadt Florstadt	hauptverwaltung@florstadt.de	www.bunterleben.info
Neu-Isenburg					Stadt Neu-Isenburg	klaus-peter.martin@stadt-neu-isenburg.de	www.vielfalt-im-kreis-offenbach.de
Neu-Isenburg (Arbeitsgruppe: „Skater“)	jugendcafe.ni@stadt-neu-isenburg.de		facebook.com/dubistisenburg, facebook.com/jugendcafe.neuisenburg		Stadt Neu-Isenburg	klaus-peter.martin@stadt-neu-isenburg.de	www.vielfalt-im-kreis-offenbach.de
Neu-Isenburg, (Arbeitsgruppe: „Musik“)	jugendcafe.ni@stadt-neu-isenburg.de		facebook.com/Festivalnoisenburg		Stadt Neu-Isenburg	klaus-peter.martin@stadt-neu-isenburg.de	www.vielfalt-im-kreis-offenbach.de
Neunkirchen, Landkreis			facebook.com/jugendforum.neunkirchen		Landkreis Neunkirchen	jugendarbeit@landkreis-neunkirchen.de	www.landkreis-neunkirchen.de/index.php?id=2634
Neustadt an der Waldnaab, Landkreis		www.neustadt-lebt-demokratie.de			Landkreis Neustadt an der Waldnaab	mneumann2@neustadt.de	www.neustadt-lebt-demokratie.de
Neustrelitz, Stadt					Stadt Neustrelitz	buergermeister@neustrelitz.de	www.neustrelitz.de/leben/partnerschaft-fuer-demokratie
Niepars, Amt		www.demokratie-leben-niepars.de			Amt Niepars	p.forchhammer@amt-niepars.de	www.demokratie-leben-kdw-niepars.de

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Nordhausen, Landkreis	jugend@lrandh.thueringen.de, demokratieleben@kreisjugendring-nordhausen.de				Landkreis Nordhausen Landratsamt	jugendpflege@lrandh.thueringen.de	www.demokratieleben-nordhausen.de
Nordsachsen, Landkreis		www.nixlos.de/jugendfonds			Landratsamt Nordsachsen	uta.przikopp@lra-nordsachsen.de	
Northeim, Stadt	northeim-tolerant@gmx.de				Stadt Northeim	praeventionsrat@northeim.de	www.northeim-tolerant.de
Nürnberg		www.nuernberg.de/internet/toleranz/jugendausschuss.html			Stadt Nürnberg - Bürgermeisteramt - Menschenrechtsbüro	martina.mittenhuber@stadt.nuernberg.de	www.demokratie-leben.nuernberg.de
Oberhausen					Stadt Oberhausen	demokratie@oberhausen.de	www.demokratie-leben-oberhausen.de
Oberhavel, Landkreis	lap@kjr-ohv.de, efa-afe@kjr-ohv.de				Landkreis Oberhavel - Dezernat II – Bildung und Finanzen, Fachbereich Jugend	FB-Jugend@oberhavel.de	www.mensch-oberhavel.de
Offenbach am Main, Stadt	mareike.imholt@awo-of-land.de				Magistrat der Stadt Offenbach	praevention@offenbach.de	www.offenbach.de/pfd
Osterode am Harz, Landkreis		www.vielfalt-osterode.de	facebook.com/vielfalt.osterode.de		Landkreis Göttingen	dzimalle@landkreisgoettingen.de	www.vielfalt-osterode.de
Östliche Wetterau					Magistrat der Stadt Büdingen	hstrauch@stadt-buedingen.de	
Prignitz und Umlandgemeinden, Regionaler Wachstumskern					Regionaler Wachstumskern Prignitz und Umlandgemeinden	stadtjugendpflege@wittenberge.de	www.wittenberge.de/seite/288313/förderprogramm.html
Ratzeburg, Stadt & Amt Lauenburgische Seen	jugendbeirat@ratzeburg.de		facebook.com/JugendbeiratRZ/?fref=ts		Stadt Ratzeburg	sauer@ratzeburg.de	www.partnerschaftdemokratie.de
Ravensburg, Stadt/ Schussental		www.ravensburg.de/rv/buergerservice-verwaltung/kommunalpolitik/jugendvertretung-schuelerrat.php			Stadt Ravensburg	soziales-und-familie@ravensburg.de	www.ravensburg.de/rv/gesellschaft-soziales/integration-migration/demokratie-leben.php, www.vielfaltimschussental.de
Regensburg, Gesamtstadt	jugendbeirat@regensburg.de	www.jugendbeirat-regensburg.de	facebook.com/jugendbeirat.regensburg		Stadt Regensburg - Amt Kommunale Jugendarbeit	stadt_regensburg@regensburg.de	www.regensburg.de
Rhein-Kreis Neuss					Rhein-Kreis Neuss	julia.meisel@rhein-kreis-neuss.de	www.rhein-kreis-neuss.de/de/verwaltung-politik/bundesprogramm-demokratie-leben/index.html
Rostock, Hansestadt		www.partnerschaft.buntstattbraun.de	facebook.com/jugendforumrostock		Hansestadt Rostock	info@rostock.de	www.partnerschaft.buntstattbraun.de

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Saale-Holzland-Kreis		www.holzlandcash.de		jugendbeirat_shk	Landratsamt Saale-Holzland-Kreis	ja@lrashk.thueringen.de	www.vielfalt-im-shk.de/ella-p/lokaler-aktionsplan
Saale-Orla-Kreis, Landkreis	kreisjugendring.Nr16@gmx.de				Landratsamt Saale-Orla-Kreis	sozialerdienst@lrasok.thueringen.de	www.saale-orla-kreis.de/sok/
Saalfeld-Rudolstadt, Landratsamt			facebook.com/jufoslfru		Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt - Jugendamt	jugendamt@kreis-slf.de	
Saarbrücken, Regionalverband (Landkreis)	demokratieleben@rvsbr.de		facebook.com/JuFo.demokreativ		Regionalverband Saarbrücken	tatjana.brauer@rvsbr.de	www.regionalverband-saarbruecken.de/kundj/jugendkultur/demokratie-leben
Saarburg, Verbandsgemeinde	jugendforum@saarburg-vielfalt.de	www.saarburg-vielfalt.de/jugendforum	facebook.com/jugendforumsaarburg		Verbandsgemeinde Saarburg	info@saarburg-vielfalt.de	www.saarburg-vielfalt.de
Saarpfalz-Kreis					Saarpfalz-Kreis	ralf.dittgen@saarpfalz-kreis.de	
Schmalkalden-Meiningen, Landkreis	jufo.smz@gmx.de				Landratsamt Schmalkalden-Meiningen	jenny.sander@lra-sm.thueringen.de	
Schönebeck, Stadt	kinder-jugendbeirat-sbk@web.de		facebook.com/kinderjugendbeiratschoenebeck	kinderjugendbeirat-schoenebeck	Stadt Schönebeck	c.barby@schoenebeck-elbe.de	www.rueckenwind-schoenebeck.de
Schöneweide			facebook.com/JugendfondsSchoeneweide		Bezirksamt Treptow-Köpenick - Abt. Jugend und öffentliche Ordnung, Jugendamt	eberhard.fischel@ba-tk.berlin.de	www.koordinierung-in-tk.de/index.php/partnerschaft-fuer-demokratie-schoeneweide
Schwalm-Eder-Kreis	gudsojugendforumsek@gmx.de	www.gewalt-geht-nicht.de/gud-so	facebook.com/gudso.net		Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises	jugendamt@schwalm-eder-kreis.de	www.gewalt-geht-nicht.de
Schweich, Verbandsgemeinde		www.jugendarbeit-schweich.de			Verbandsgemeinde Schweich	info@schweich.de	www.demokratie-schweich.de
Siegen, Stadt	r.lesch@siegen.de	www.jugendparlament-siegen.de	facebook.com/jupasiegen		Universitätsstadt Siegen	a.matzner@siegen.de	www.demokratie-leben-siegen.de
Singen, Stadt					Stadtverwaltung Singen	skp@singen.de	www.demokratie-leben.in-singen.de
Solingen, Stadt					Stadt Solingen - Stadtdienst Integration	a.wehkamp@solingen.de	www.solingen.de
Sonneberg, Landkreis	lichtblick.son@diakoniewerk-son-hbn.de	www.jugendforum-son.jimdo.com			Landkreis Sonneberg	jugendamt@lkson.de	www.kreis-sonneberg.de/bildung/demokratie-leben-1
Stendal, Hansestadt					Hansestadt Stendal	uwe.bliefert@stendal.de	www.demokratie-stendal.de
Stendal, Landkreis	maria.burkhardt@kinderstaerken-ev.de				Landkreis Stendal	kreisverwaltung@landkreis-stendal.de	www.demokratie-stendal.de

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Straubing, Stadt					Stadt Straubing	poststelle@straubing.de	www.wir-sind-straubing.de
Südwestpfalz, Landkreis					Kreisverwaltung Südwestpfalz	kv@lksuedwestpfalz.de	www.demokratie-leben-in-der-suedwestpfalz.de
Suhl, Stadt	jugendforumsuhl@gmail.com				Stadt Suhl - Jugend- und Schulverwaltungsamt	poststelle@stadtsuhl.de	www.suhl-bekennt-farbe.suhltrifft.de
Tirschenreuth, Landkreis		www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de/index.php/jugendforen/jugendforum-landkreis-tirschenreuth.html	facebook.com/demokratielebenindermitteeuropas		Landratsamt Tirschenreuth	poststelle@tirschenreuth.de	www.demokratie-leben-in-der-mitte-europas.de
Trier, Stadt					Stadtverwaltung Trier - Dezernat II, Jugendamt	vicky.parsunka@trier.de	www.pfd-trier.de
Uckermark, Landkreis					Landkreis Uckermark	sekretariat-jugendamt@uckermark.de	www.lap-uckermark.de
Usedom-Süd, Amt					Amt Usedom-Süd	ordnungsamt@amtusedom.de	www.wirvonhier-usedom.de
Vechta, Stadt	16.9@stellwerk-zukunft.de		facebook.de/16zu9dasjugendforum		Stadt Vechta - Fachdienst Soziale Dienste, Senioren & Integration	christoph.wichmann@vechta.de	www.pfd-vechta.de
Verden, Landkreis und Nienburg/Weser, Landkreis					Stadt Verden (Aller)	internetredaktion@verden.de	www.wabe-info.de
Vogelsbergkreis (außer Stadt Schotten)					Vogelsbergkreis - Der Kreisausschuss, Jugendamt	loko@vielfalt-im-vb.de	www.vielfalt-im-vb.de
Waldeck-Frankenberg, Landkreis		www.toleranzwafkb.de			Landkreis Waldeck-Frankenberg	regionalentwicklung@landkreis-waldeck-frankenberg.de	www.landkreis-waldeck-frankenberg.de
Waren (Müritz), Stadt	jugendforum.waren.mueritz@gmx.de				Stadt Waren (Müritz)	ordnungsamt@waren-mueritz.de	www.waren-mueritz.de/de/stadtpolitik-gremien/3.02-demokratie-leben
Wartburgkreis					Landratsamt Wartburgkreis	pressestelle@wartburgkreis.de	www.denkbunt-wartburgkreis.de
Weiden, Stadt	jugendforum-weiden@web.de				Stadt Weiden in der Opf. - Dezernat III	rechtsamt@weiden.de	www.weiden-ist-tolerant.de
Weil der Stadt, Stadt					Stadtverwaltung Weil der Stadt	stadt@weil-der-stadt.de	www.demokratie-leben-wds.de

Förderregion	Kontaktdaten zu den Jugendforen				Kontaktdaten zu den Partnerschaften für Demokratie		
Jugendforum	E-Mail	Website	Facebook	Instagram	Zuständigkeit	E-Mail	Website
Weilburg, Stadt, Gemeinden Löhnberg und Merenberg					Gemeinde Löhnberg/ Gemeinde Merenberg - Magistrat der Stadt Weilburg	h.p.schick@weilburg.de	www.weilburg.de/de/rathaus-politik/demokratie-leben.html
Weingarten, Stadt		www.jugendinfo-weingarten.de	facebook.com/ Jugendgemeinderat		Stadt Weingarten - Fachbereich Gesellschaft, Bildung und Soziales	r.beck@ weingarten-online.de	www.weingarten-online.de, www.vielfaltimschussental.de
Werra-Meißner-Kreis					Werra-Meißner-Kreis	kai.siebert@ werra-meissner-kreis.de	www.demokratie-leben-wmk.de
Wetteraukreis					Wetteraukreis - Der Kreisausschuss	cornelia.wenk@ wetteraukreis.de	www.demokratie-leben.wetterau.de/
Wetzlar, Lahn-Dill-Kreis					Magistrat der Stadt Wetzlar	demokratie-leben@ wetzlar.de	www.demokratie-foerdern.de
Wismar, Hansestadt	info@kijupa-wismar.de	www.kijupa-wismar.de			Hansestadt Wismar	pfroehlich@wismar.de	www.demokratie-leben-nwm.de
Witten, Stadt					Stadt Witten - Amt für Jugendhilfe und Schule	jugendhilfe-und-schule@ stadt-witten.de	www.pfd-witten.de
Worms-Schwerpunkt Nordend/Neuhausen	jugendforumworms@ web.de				Stadtverwaltung Worms, Büro des Oberbürgermeisters	christian.bub@worms.de	www.worms.de/de/rathaus/politik/demokratie-leben
Würzburg, Stadt	jugendforum@ demokratie-leben-wuerzburg.de	www.demokratie-leben-wuerzburg.de	facebook.de/ demokratielebenwuerzburg		Stadt Würzburg - Sozialreferat	jiz@stadt.wuerzburg.de	www.demokratie-leben-wuerzburg.de
Zweibrücken, Stadt	jufo-zw@mail.de				Stadtverwaltung Zweibrücken	hauptamt@ zweibruecken.de	www.zweibruecken.de/sv_zweibruecken/de/Rathaus/%C3%84mter/Haupt-%20und%20Personalamt/Bundesprogramm%20%22Demokratie%20leben!%22/
Zwickau, Stadt					Stadtverwaltung Zwickau - Amt für Schule, Soziales und Sport	schulesozialessport@ zwickau.de	www.zwickauer-demokratie-buendnis.de/zpfd.html



Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Frankfurt am Main